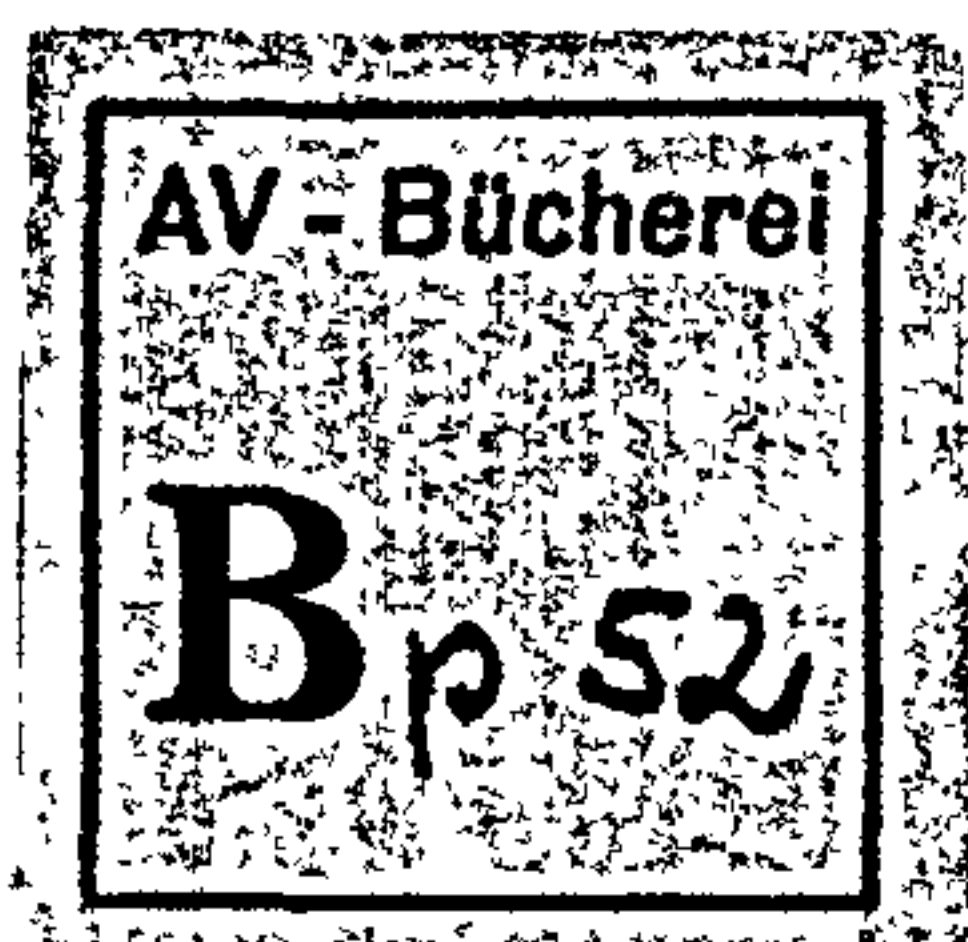


Alpenkränzchen
Berggeist

München

1930 - 1931





Matterhorn
Pinselzeichnung von Adalbert Holzer



Rückblick.

Seit Erscheinen unseres letzten Berichtes zum 30 jährigen Stiftungsfeste sind zwei Jahre, Jahre schlechter Zeiten und entsprechender Bergsommer, vergangen.

Daß trotzdem unsere Freunde ihren alpinen Idealen nach Möglichkeit nachgingen, veranschaulicht der folgende Turenbericht; er erzählt vom Stürmerdrang unserer Jugend und der nicht rostenden Bergliebe unserer älteren Freunde.

Andererseits zeigt die lange Liste der Veranstaltungen, daß Geselligkeit und Freundschaft in reichem Maße, getreu der Überlieferung des A.K.B., gepflegt wurden und daß sich unsere Freunde gerne in den Dienst der Sache stellten, wenn es galt, den Anderen, den immer zahlreich Erschienenen, frohe Stunden zu bereiten.

Der Höhepunkt unserer Veranstaltungen war das 30 jährige Stiftungsfest, das, zahlreich von unseren auswärtigen Freunden besucht, allseits den Wunsch wachrief, es möge sich bald eine Gelegenheit zu neuem Feiern finden!

— 8 Tage später aber standen wir trauernd an unseres Großmann Grabe und gedachten an einem eigenen Abend schmerzerfüllt dieses lieben Kameraden. —

Im letzten Winter vereinte uns die Feier der Verleihung des dreifachen silbernen Edelweißes an unsere Freunde Daumiller Demmel, Graßl, Oberhäuser und Rädler wieder zu einem Festabend, der den Jubilaren und uns Epigonen bewies, daß die Pflege der Freundschaft ihren Wert behält — auch wenn alle anderen Werte wanken.

Drei jungen Freunden wollten wir in diesem Sommer Erschließungsfahrten im Kaukasus ermöglichen.

In dankenswerter Weise unterstützt von den Herren Vorständen der Sektionen Bayerland, München, Oberland und Pforzheim, scheiterte der Plan schließlich an der Verweigerung der Einreisegenehmigung.

Ich danke allen Freunden, die ihre Scherflein zu diesem Plane spendeten, sie sind bei unserem Ippenberger in sicheren Händen und werden einer Verwendung zugeführt, die bestimmt im Sinne der Geber ist.

Während unser Stösser schon in den Sommern 1929 und 1930 mit schweren Eisfahrten (Dent d'Hérens N.Wd. 4. Beg. etc.) dem Zug nach dem Westen, der Schweiz, gefolgt war, bewiesen unser Brandt, Ertl, die Schmid's usw. an der Ortler-, Dent d'Hérens- und Matterhorn-Nordwand, daß sie auch auf dem Gebiete der Eistechnik zu Leistungen befähigt sind, welche sie einer Förderung durch den großen Alpenverein würdig erscheinen lassen.

Wie bereits angedeutet, ist in dem hinter uns liegenden Bergsommer unserer Jugend eine Reihe von einzig dastehenden Erfolgen beschieden gewesen.

Mit schönen Schihochturen von Stösser, Wettshureck und Wieber in Bernina und Wallis gings an, dann fielen zu Beginn des Sommers durch Ertl und Höcht die Wiesbachhorn-NW.-Wand, durch unseren Ramsauer Raphael Hang die Ostwand des Hochkalter, es folgte durch Ertl und Schmid Franz der Gang durch die schauerliche Nordwand des Ortlers, kurz darauf fiel durch Toni und Franz Schmid erst die Nordwand der Grubenkar Spitze, dann die des Matterhorns. Brandt und Ertl gelang die 5. Beg. der N.Wd. der Dent d'Hérens, der unermüdliche Stösser führte trotz Wetterungunst eine Reihe schwerer Fahrten im Berner Oberland, am Pateriol und in den Dolomiten aus und schließlich konnte unser lieber Georg Sixt in alter Frische seine 100. Totenkirchlbesteigung buchen.

Mit frischem Kampfesmut stürmten unsere Jungen Wände, die den Angriffen von Generationen getrotzt hatten. Die Krönung dieser Erfolge und der traditionellen Aktivität unseres Klubs — von Ittlinger bis zu den beiden Schmid und Ertl — bildet ohne Zweifel die Eroberung der Nordwand des Matterhorns.

Das Echo, welches der Sieg über diese Wand ganz von selbst in der alpinen und — nichtalpinen Welt fand, ist ein Zeichen, daß die Lösung dieses Problems in der Luft hing und vom gegenwärtigen Stand der Bergsteigerei erwartet wurde.

Daß es Deutsche waren, daß die Münchener alpine Schule die Grundlage zu diesem Erfolg schuf, daß der Stürmerdrang im A.K.B. das Können zur Tat werden ließ, hat natürlich bei uns, in alpinen Kreisen und in den Ländern deutscher Zunge große Freude ausgelöst.

Wer wollte es den durch den Erfolg beglückten Brüdern verübeln, wenn sie sich ehrlich über die Anerkennungen freuen, die von allen Seiten auf sie herabregnen?

Sie erkennen wohl den Unterschied zwischen der Anerkennung, die ihnen von hochalpinen Kreisen des In- und Auslandes zuteil wurde und dem, was ohne ihr Zutun die Tageszeitungen über die Bezwingung der Nordwand des Matterhorns berichtet haben.

Wir müssen uns auch darüber klar sein, daß Leistungen, wie sie in den letzten Jahren sowohl im Eis der Alpen als an der 8000 m-Grenze des Himalaya vollbracht wurden, mit anderen Maßstäben gemessen werden müssen, als die vorhergegangenen.

Sie waren der Jugend dieser Zeit vorbehalten, einer Zeit, in der diese wenig zu verlieren — und noch weniger zu gewinnen Aussicht hat.

Vielleicht sind diese letzten alpinen Probleme gerade deswegen für diese Jugend reif geworden, weil sie unbeschwert von Zukunftshoffnungen und gesicherten Daseinsstellungen (die sie größtenteils nicht haben) hinein in die großen Wände gehen können, die alle jene bisher zurückschlügen, welche nicht die Zelte hinter sich abbrechen konnten, — ehe sie einstiegen.

Und darum liebe Freunde, die Ihr Euch mitfreut an den Erfolgen dieses Sommers, darum dünkt mir der größte Gewinn, den wir aus dieser Saison ziehen, der, unsere jungen Freunde heil und gesund in unserer Mitte zu wissen, nachdem wir sie ja, als sie in ihre Eiswände einstiegen, soviel wie verloren geben mußten.

Ohne schwere Verluste ist es trotzdem nicht abgegangen. Brendel, Solleder, Rittler und Brehm sind in den Bergen gefallen.

Wenn sie auch nicht unserem Klub angehörten, der großen Familie der Münchner Bergsteiger gehörten sie an und waren mit vielen von uns in Bergfreundschaft verbunden.

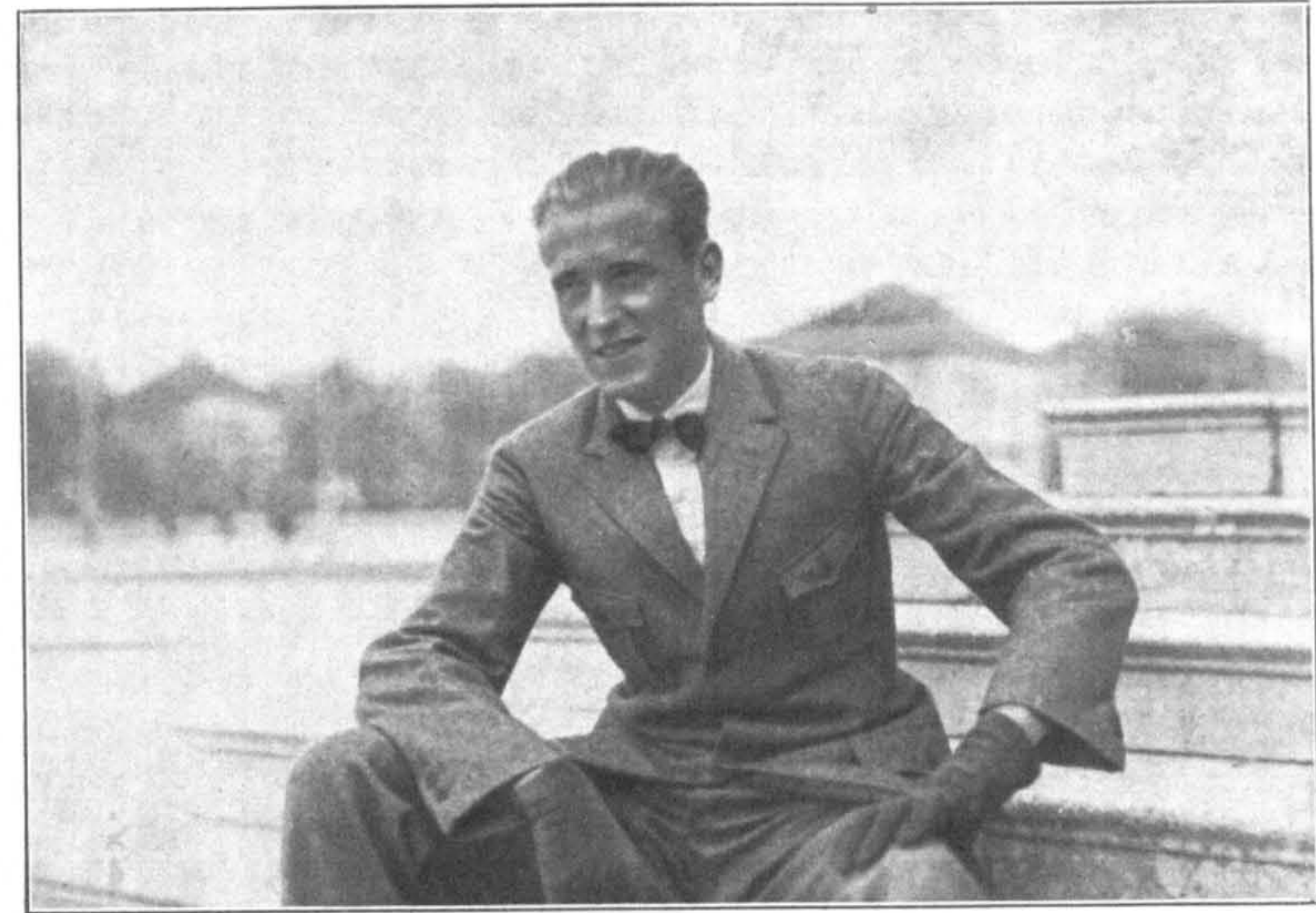
Es fiel Karl Brendel, der uns vorher einen feinen Vortrag über seine Aig. Noire-Südgratbegehung gehalten hatte, zu Pfingsten an der Predigtstuhlwestwand, unser „Zacke“ — Emil Solleder — teilte das Schicksal Emil Zsigmondy's an der Meije, und zuletzt wurden wir tief erschüttert durch das Schicksal Brehm's (des Gefährten Ertl's an der Königssp. N.Wd.) und Leo Rittler's (der ein gern gesehener, lieber Verkehrsgast war), das sie an der Nordwand der Grand Jorasses ereilte.

Es werfen diese Unglücksfälle einen schweren Schatten auf die Freude unserer Jungen — der tiefe Schmerz, den sie und wir alle über diese Verluste fühlen, wird wohl mehr als alles andere uns zeigen, daß unsere Jugend den alten Idealen nachlebt, die auch uns Älteren vorschweben: „Gipfelstürmen — Bergesliebe — Pflege der Freundschaft übers Grab hinaus“.

Dieser Geist läßt uns unbesorgt sein um die Zukunft unseres Alpenkränzchens Berggeist, unsere Jungen und Jüngsten und der nächste Jahresbericht, das nächste Stiftungsfest 1935 werden es beweisen.

M. G ä m m e r l e r.

NACHRUF



Franz Großmann †

Am Sonntag, den 16. März 1930, acht Tage nach der fröhlichen Feier unseres Stiftungsfestes, haben wir schmerzerfüllt unseren lieben Großmannfranzl zur letzten Ruhe begleitet.

Wieder einmal hatte des weißen Todes rauhe Faust in die Reihen der Unsrigen gegriffen und einen der Lebenslustigsten hinweggerissen.

Strotzend von Jugendkraft und Übermut, war unser Freund am 12. März, abends 5 Uhr, (zum 3. Mal an diesem Tage), vom Hahnenkamm ins Tal gestartet, als ihn ein heimtückisches Schneebrett einen Steilhang hinabriß. Ein Wirbelsäulenbruch hat ihm langes Leiden erspart.

Zurückschauend auf die Jahre, die Franzl in unserem Freundeskreise verlebte, sind wir alle einer Meinung, wenn wir behaupten, daß mit ihm einer der Besten, sicher aber der dem Wesen nach uns Liebste, von uns genommen wurde.

Im Jahre 1923 in unseren Freundschaftsbund aufgenommen — von Josef Ittlinger eingeführt — hat er mit seinem heiteren, unbekümmerten Wesen unsere Herzen, auch die der älteren Freunde, im Sturm erobert.

Es drängte förmlich einen jeden, unserm Großmann Freund sein zu dürfen, um damit an dessen Heiterkeit und ehrlich-kameradschaftlichem Wesen teilnehmen zu können.

Ich selber hatte das Glück, ihn in die winterliche Gletscherwelt einführen zu dürfen, es wird mir unvergeßlich sein, wie er in einer knappen Woche fast alle Gipfel des Zillertaler Hauptkammes einsammelte. Es war echt Franzl, mir meine für Bruchharscht ungeeigneten Langlaufski auf der Möselescharte abzutauschen und damit „unangeseilt“ mit unzähligen Quersprüngen das furchtbar zerrissene Waxeckkees in bekannter Unbekümmertheit hinab zu tollen.

Im selben Jahre (1923) durfte ich ihn auch auf seine ersten schweren Kletterfahrten begleiten.

An der Fleischbank Ostwand noch mein Schüler — an der des Lärchecks bereits aufgerückt — stürmte er im selben Jahre noch weit voran von Sieg zu Sieg über die schwersten Kaiserwände.

Und dabei hatte ein jeder der mit ihm ging, das Gefühl, daß ihm die Berge nichts würden anhaben können.

Ein heimtückisches Schneebrett nur hat ihn fällen können und es fällt uns heute noch schwer, zu fassen, daß dieses blühende Leben wirklich erloschen sein soll.

Daß der Bergtod gerade den Liebsten von uns zum Opfer forderte, ließ uns wieder einmal zweifeln, ob wir mit unserer Liebe zu den Bergen auf dem rechten Wege seien, ob wir sie nicht hassen sollten.

Einmal hatten wir schon von unserm Freund Abschied genommen, als er zu seinem neuen Wirken als Schilehrer in die Berge zog, wir haben ihn ungern scheiden lassen. Aber wir haben eingesehen, daß unser sonniger Franzl dort in die ihm allein zusagende, frohe und ungebundene Umgebung gekommen war, wir haben uns später sogar gefreut, als wir immer wieder hörten, daß er dort oben mit seinem frohen Wesen freigebig allen spendete, die Erholung suchten.

Franzl hat in kein Büro gepaßt, es war ein trauriger Anblick, ihn, diese ungebändigte Jugendkraft, im Bürokäfig zu sehen.

Wenn es Angesichts eines solchen Unglücks überhaupt einen Trost gibt, so den, daß ein außergewöhnliches Temperament unsern Franzl schon in jungen Jahren trieb, alles auszuschöpfen, was das Leben einem Manne bieten kann:

Er feierte schöne Siege in der Leichtathletik ehe er zum Bergsteigen überging und sich hier sehr rasch in die damalige Spitzengruppe der Kletterer hineinschob.

Andererseits bewiesen die Tränen manch edler Frau an seinem Grabe, daß ihm auch diese wie wir Männer von Herzen zugetan waren, besser gesagt, ihm kraft seines Wesens zugetan sein mußten.

Franzl's munteres Lachen ist erloschen, aber in uns klingt es an bis ins graue Alter, so oft wir an ihn und an die Jugend zurückdenken, deren Verkörperung er war.

Max G ä m m e r l e r.

Anm.: Sein Grab liegt in der 142. Sektion des Waldfriedhofes.

Zum neuen Jahre!

Das alte Jahr geht greisenhaft zu Ende,
Und steigt in die Vergangenheit hinab;
Doch über sein noch offenes, frisches Grab
Reicht uns die Zukunft winkend ihre Hände.
Und in das Summen der Sylvesterglocken
Mischt leise sich ein andres, fernes Läuten.
Wir wissen seinen Sinn noch nicht zu deuten,
Und lauschen still den Tönen, die uns locken.
Das Hoffen ist es, das zu neuen Dingen
In unsrer Seele sich beginnt zu regen,
Und seine Schwingen sind es, die erklingen,
Wenn sie zu neuem Fluge sich bewegen.
Barg auch das alte Jahr in seinem Schoße, —
Ein Übermaß an Jammer und an Schmerzen, —
Geduld! Noch lebt uns Kraft genug im Herzen,
Fest zu erwarten unsrer Zukunft Lose!
Noch winken tröstend uns der Berge Zinnen!
Noch leuchtet uns der Gletscher Silberfirn!
Und, um des Lebens Höhen zu gewinnen,
Bieten wir froh dem Wagnis unsre Stirn!
Fanale flammen! Junger Pulsschlag bebt!
„Hinaus! Und Aufwärts!“ Schreit das wache Herz.
Kein Rückwärts gibts! Im Morgenrot erhebt
Sich Brust und Blick verlangend himmelwärts!
Vor uns die Zukunft! Hinter uns die Ferne
Verworrner Kreise, die bisher uns bannte.
Vor uns die Freiheit! Über uns die Sterne,
Helleuchtend zu der Fahrt ins Unbekannte!
Vergangenheit soll nicht zum Sieger werden,
Und soll uns nicht das Herz mit Schwachheit meistern!
Noch wohnt genug des Schönen auf der Erden,
Um uns für hohe Ziele zu begeistern!
Wir wollen an des neuen Jahres Toren,
Vor denen ernst wir und erwartend stehen,
Nicht umschaun nach den Gütern, die verloren!
Nein! Festen Mutes in die Zukunft spähen!
Wohl Bessres wert ist unser kurzes Leben,
Als es an Gräberhügeln auszuweinen!
Was unerträglich noch erschien soeben,
Wird nach und nach in mildern Lichte scheinen!
Drum lauscht getrost auf Eurer Seele Klingen,
Und laßt gefestigt uns den neuen Zeiten
Und dem, was sie für unser Leben bringen,
Sei's böse oder gut, entgegenschreiten!

Hans Baumeister.

Vorstandschaft.

1930 und 1931.

1. Vorstand:	Gämmerler Max,
2. Vorstand:	Schmid Toni,
Schriftführer:	Krammer Oskar,
Kassier:	Ippenberger Max,
Türenwart:	Schmid Franz,
Zeugwart:	Schmid Franz,
Bücherwart:	Tausend Karl,
1. Beisitzer:	Gutbier Karl,
2. Beisitzer:	Ittlinger Josef, bzw. Hübel Paul.

Ehrenmitglieder.

Dr. Walter Fischer, Paul Hübel, Josef Ittlinger und
Dr. Anton Schmid.

Verleihung des silbernen A.K.B.-Edelweißes

am 8. März 1930 an

Baumeister Hans, Bourdon Georg, Divora Martin und Ittlinger Hans,

am 30. März 1931 an

Daumiller Hans, Demmel Alois, Graßl Wilhelm, Oberhäuser August
und Rädler Herrmann.

Verleihung der Adlerplakette.

Unseren Freunden Franz und Toni Schmid wurde für ihre Leistung an der Matterhornnordwand vom Reichsausschuß für Leibesübungen die Adlerplakette verliehen.

Diese hohe Ehrung wird sehr selten vergeben (bisher an Köhl, von Hühnefeld, Rademacher, Houben etc.) und ist damit erstmalig einer bergsteigerischen Tat zuteil geworden.

Unsere Freunde und damit unser A.K.B. können mit Recht stolz sein auf diesen Dank und diese Anerkennung durch die zuständige höchste deutsche Sportbehörde.

Vorträge und Veranstaltungen.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bieten.

1930

Georg Wieber: Vom Bergell zur Bernina (Mt. della Disgrazia).

Gemeinsame Berggeisttur zu Freund Eichinger: (Benediktenwand).

Generalversammlung am 3. Februar.

Toni Schmid: Civetta N.W.Wd. (3. Beg.). — Direkte Laliderer Wd. (1. Beg.).

30 jähriges Stiftungsfest, Ernennung Dr. Walter Fischer's zum Ehrenmitglied.

Gedächtnisabend für Franz Großmann †.

Vorführung vereinseigener Licht-Bilder.

Josef Dreher: Sommerfahrten.

Toni Schmid: Pallavicinirinne.

Gemeinsame Berggeistfahrt: Gaudeamushütte.

Berggeistfahrt zu Dr. Anton Schmid auf die Trausnitz.

3 Sprechabende über: „Entwicklung des Klettersportes“ Aufsätze von Domenico Rudatis von der Gruppe alpiner Schriftsteller Italiens, übersetzt von Mitglied Rudolf Haab.

Georg Wieber: Berninafahrten.

Paul Hübel: Jugenderinnerungen, Aufstieg ins Leben.

1931

Oskar Krammer: Olperer N.O.Wd. (2. Begeh.).

2 Sprechabende: „Gegen die Grenze des Möglichen im Fels“, Aufsätze von Domenico Rudatis, übersetzt von Rudolf Haab.

Generalversammlung am 26. Januar.

Friedl Brandt: Dolomitenfahrten.

Hans Ertl: Königspitz Nordwand 1. Beg.

Karl Brendel †: Aiguille Noire de Pétéret (Süd-Grat 1. Beg.).

Edelweißabend unter Beiträgen von Josef Ittlinger, Paul Hübel und Dr. Anton Schmid.

Wilhelm Wettschureck: Aus dem Berner Oberland.

Gemeinsame Pfingstfahrt zu unseren Berchtesgadener Freunden ins Watzmannkar.

Ehrenabend für Hans Ertl, Franz und Toni Schmid.

Toni Schmid: „Wie die Matterhornnordwand fiel“.

Wilhelm Wettschureck: Winterliche Berninafahrten.

Hans Ertl: „Moderne Eisklettereien“ (Ortler Nordwand 1. Beg. und Dent d'Hérens N.Wd. 5. Beg.).

Franz Schmid: Grubenkar Nordwand 1. Beg.

Vorträge unserer Mitglieder in alpinen Vereinigungen und Alpenvereinssektionen*)

- Brandt Friedl:** Dolomitenfahrten (A. V. Bergkameraden).
Braß Karl: Lyskamm- und Dom-Täschhorn-Überschreitung (S. Rosenheim).
Ertl Hans: Alpine Vagabunden. (Königssp. N.Wd.) (S. Bayerland und 7 weiteren Sektionen).
Moderne Eisklettereien (S. Bayerland und 4 weitere Sektionen).
Hübel Paul: Aus meinem Buche: „Führerlose Gipfelfahrten“ (S. Alpenland, Ung. Schiklub Budapest).
Jugenderinnerungen (Öster. Alpenklub).
Schmid Franz: Vom Wiener Schneeberg zum Montblanc (S. Oberland).
Matterhorn N.Wd. (Sekt. Oberland, Sekt. „Die Reichensteiner“ und 4 weiteren österr. Sektionen).
Schmid Toni: Pallavicinerinne, Laliderer Wd. (S. Oberland u. Landshut).
„Wie die Matterhorn N.Wd. fiel“. (S. Hochland, Bayerland und 10 weiteren Sektionen).
Stößer Walter: Tofana S.Wd. — Pelmo N.Wd. — Civetta NW. Wand. (S. Bayerland, S. München, S. Pforzheim, S. Nürnberg und 5 weiteren Sekt.).
Drusenfluh S.Wd. — Marmolata SW.Kante. — Dent d'Hérens N.Wd. (S. Bayerland, S. Pforzheim und 5 weiteren Sektionen).
Weiß Josef: Die vier Jahreszeiten in Berchtesgaden. (S. Bayerland).
Wieber Georg: Vom Bergell zur Bernina. (S. Oberland und S. Alpenland).
Alpine Vagabunden. (S. Oberland u. S. Alpenland).

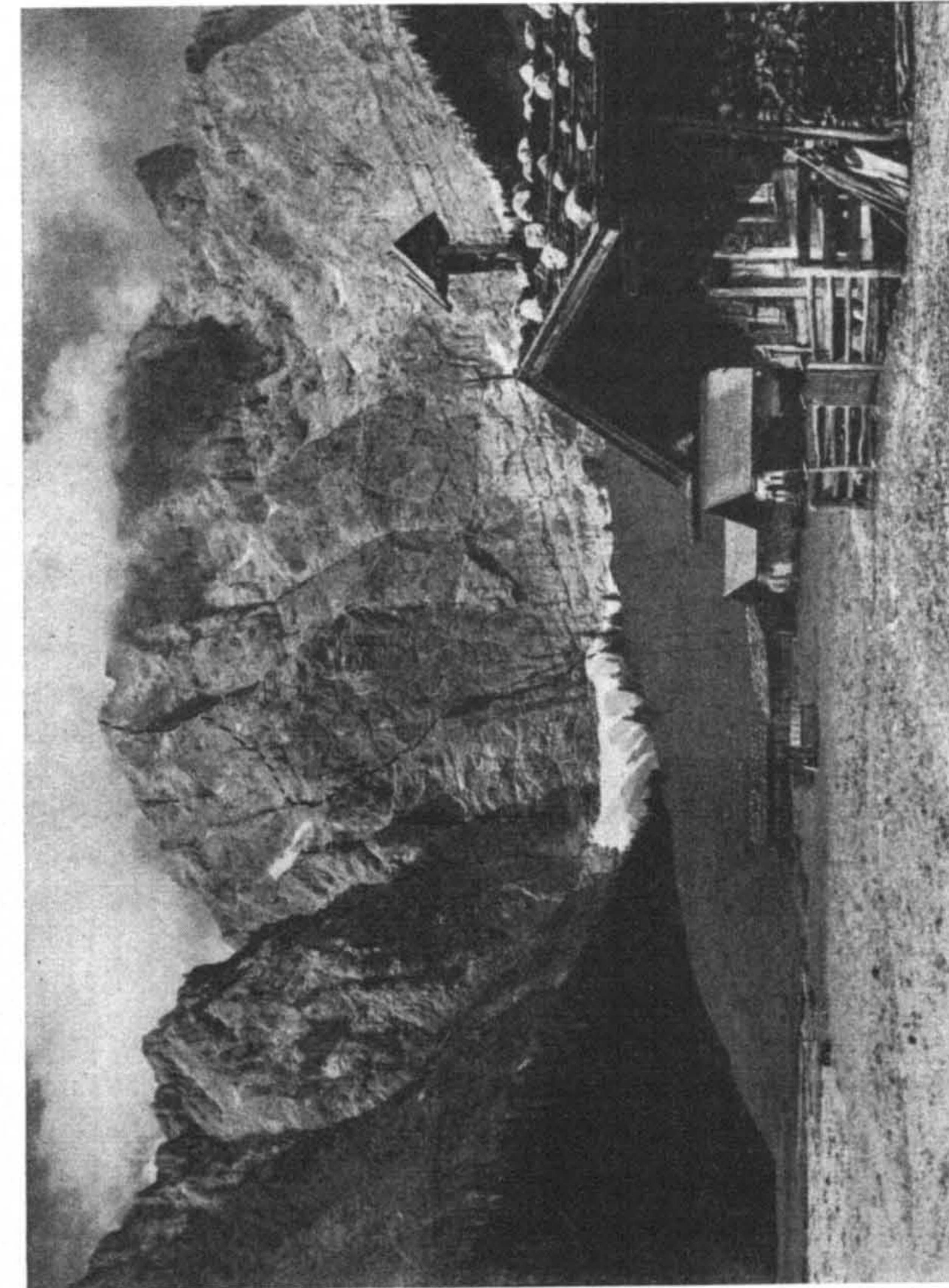
Vorträge unserer Mitglieder im Rundfunk*)

- Paul Hübel:** Im Bayer. Rundfunk: Erlebnisse und Eindrücke auf der Kleinen Zinne.
Bergsteigerhumor.
Vom Schneesturm überrascht.
Bei den Brüdern Franz und Toni Schmid in Zermatt.
Josef Ittlinger: Im bayer. Rundfunk: „Biwaknächte in den Hochalpen“.
Franz Schmid: Im Kölner Rundfunk: „Matterhorn Nordwand“.
Toni Schmid: Im Bayer. Rundfunk: „Matterhorn N.W.“

Veröffentlichungen unserer Mitglieder*)

- Baumeister Hans:** Sensation in Zermatt. (Bergsteiger II/I).
Ertl Hans: Nordwand der Königsspitze. (Bergsteiger 15, Mchn. Illustr.). Ortler Nordwand (Bergsteiger II/I, Öst. Alp. Ztg. Folge 1112, Mitt. d. D.Oe.A.V. 31/9. Rivista Mensile C.A.J.).
Hübel Paul: Schriftleitung des Bayerländers.
Schmid Dr. Anton: Das Bergsteigen als eine künstlerische Bildungsmöglichkeit und als Mittel zur Weltanschauung. (Mittlg. 31/9).
Schmid Franz: Matterhorn Nd. Wd. (Mchn. Illustrierte).
Stößer Walter: An der Südwestkante der Marmolata. (Bergsteiger I. 3/4, Zeitschrift d. D.Oe.A.V. 1930).

*) Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



(Photo Herberger)

Grubenkarspitze, Nordwand

Turenbericht 1930 mit 1931.

Vorbemerkung: Wegen Raumersparnis wurde von einer Aufzählung sämtlicher Turen abgesehen. Die Gesamtzahl der Bergfahrten eines jeden Mitgliedes ist vor dem Bericht vermerkt.

Abkürzungen:

S = Sommer	⋈ = Aufstieg
W = Winter	⋈ = Abstieg
i = insgesamt	Üb = Ueberschreitung
O = Ost	Beg = Begehung
S/O = Südost usw.	Erst = Ersteigung
Gr = Grat	Wd = Wand

Sämtliche Turen wurden führerlos ausgeführt.

Adam Erwin: 1930 i. 16, dar.

Boësp., Zwischenkofel, Punta di Soël, Marmolata, Forcella piccola.
1931 i. 15, dar.

W: Vennasp., Padaunerberg, Alsp.

S: Kampenwand, Hoher Riffler, Pct. Garibaldi.

Baumeister Hans: 1931 i. 5, dar.

Oberalpstock, Große Windgälle, Rimpfischhorn, Mettelhorn.

Brandt Friedl: Frühere bemerkenswerte Fahrten:

Schüsselkar (S.Wd.), Höllentorkopf (Westk. 2. Beg), Vierersp. (N.Wd.), Totenkirchl (dir. Westwd.), Predigtstuhl (Schüle-Diem), Dülferriß, Guglia di Brenta, Schleierkante, Lyskamm (SW. Grat).

1930 i. 31, dar.

W: Kreuzjoch, Katzenkopf, Torhelm, Sonnjoch, Steinbergstein, Hochkönig, Gr. Solstein, Schwarzenstein.

S: Törlwand (S.Wd.), Törleck (SW.Kte.), Fleischbank (O.Wd.), Zundernkopf (O.Wd.), Risser Falk (O.Wd. 3. Beg.).

1931 i. 25, dar.

W: Nachsöllberg, Fleidingkogel, Gampenkogel, Gr. Löffler, Mondscheinsp., Marxenkarsp., Grubenkarsp., Leutascher Dreitorsp.

S: Musterstein (S.Wd.), Watzmann (O.Wd.), Dreitorsp. (O.Wd.), Dent d'Hérens (N.Wd. 5. Beg.), Weißhorn (O.Grät).

Braß Karl: 1930 i. 29, dar.

W: Sonnensp., Naviser Reckner, Lizumer Reckner, Geiersp.

S: Feuerpalfen, Gran Paradiso, Col d'Herbetet, Barre des Écrins (Üb. S.Wd.), Pic Lory, Col des Ecrins.

1931 i. 40, dar.

W: Ochsencharte, Fuorcla del Confin, Weißfluh (2×), Pischahorn, Piz Kesch, Flüela Schwarzhorn, Piz Sarsura, Piz Grialetsch, Ramboldplatte Hochsalwand, 2. Watzmannkind, 3. Watzmannkind (2×).

S: Sonntagshorn, Treffauer, Johannisberg, Kleinglockner, Großglockner, mittl. Dreizinthorn, Gr. Dreizinthorn (Maischberger Kamin), Tete de la Meije, Roche Blanche, Breche de la Meije.

Dietsche Ludwig: Frühere bemerkenswerte Fahrten:

Habicht, Freiger, Zuckerhütl, Gaifgrat, Zsigmondysp. (SO.Grät), Turnerkamp (S.Grät), Watzmann (O.Wd.), Teufelsgrat, Waxensteinkamm, Tor-

säule (S.Wd.), Großglockner, Wiesbachhorn, Hochwanner (N.Wd.), Matterhorn, Dufoursp., Trettachsp. (S.Wd.).
 1930 i. 48, dar.
 W: Geigenkopf, Gamsbeil, Albsp., Schneefernerkopf, Schaufelsp., Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Stubai Wildsp., Schußgrubenkogel, Hint. Daunkopf, Schrankogel.
 S: Östl.-Westl. Griesspitzen, Sonnsp. (S.Wd.), Wörner-Großkarsp. (Üb.), Fleischbank (W.Wd.), Piz Bernina (Biancograt), Piz Argient—Piz Zupo—Piz Palü (Üb.), Piz Roseg, Morteratsch (Üb.), Piz Mortel, Piz Corvatsch, Cima di Premassone, Corno di Baitone (S.O.Grat).
 1931 i. 98, dar.
 W: Alpspitze, Wiedersbergerhorn, Geigelstein, Saalbacher Spaziergang (2 X), Schneefernerkopf, Rautekopf, Scheibler, Kitzsteinhorn, Maurerkogel, Kl. Watzmann, 1., 3. (2 X) und 5. Watzmannkind.
 S: Törlsp. (S.Wd.), Scheffauer (N.Wd.), Musterstein (S.Wd.), Gr. Löffler (NO.Grat 3. Beg.), Predigtstuhl (Üb. NKte.), Pic Tyndall-Matterhorn (Üb. it. Grat — schw. Grat), Col de Valpelline, Aiguilles Grises-Dome du Goüter—Mont Blanc, Gran Paradiso.

Edmaier Franz: 1930 i. 20, dar.
 Oberalpstock, Rheinwaldhorn, Rheinquellhorn, Güferhorn, Matterhorn, Kl. Matterhorn, Breithorn, Dufoursp., Totenkirchl (Fünferweg), Dome du Goüter, Mont Blanc, Gran Paradiso.
 1931 i. 23, dar.
 Schwarzerkogel, Rappenseekopf, Steinschartenkopf, Mädelegabel, Trettachsp., Hochrappenkopf.

Eichinger Adolf: 1930 i. 8, dar.
 Wildspitze, Fluchtkogel, Kesselwandsp., Weißkugel, Gr. Rauhekopf.
 1931 i. 6, dar.
 Jochberg, Rabenkopf, Benediktenwand, Soiernsp., Brunnsteinsp.

Ertl Hans: Frühere bemerkenswerte Fahrten:
 Kitzsteinhorn, Großvenediger, Kleinvenediger, Predigtstuhl (N.Kte.), Oberreintalturm (O.Wd.), Kl. Halt (NW. Wd.), Hohe Riffel, Johannisberg, Kaserersp., Barthgrat-Praxmarerkarsp., Schwarzenstein, Fleischbank (O.Wd.), Piz Zupo, Piz Bernina, Bellavista, Piz Spinass—Piz Palü, Piz Roseg, Oberreintalturm (SW.Kte.).
 1930 i. 30, dar.
 Geierspitze, Pluderling, Kreuzjöchl, Wind. Daunkogel, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Weißkugel, Weißseespitze, Hintereisspitzen, N. Zundernkopf (O.Wd.), Cima della Madonna (Schleierkante), Sattelspitze (W.Kte. 1. Beg.), Winkler-Stabeler-Delagoturm (Üb.) Ortler (Rothböckgrat 5. Beg.), Königssp. (N.O.Wd. 4. Beg. dir. N.Wd. 1. Beg.).
 1931 i. 39 dar.
 W: Schneefernerkopf, Glungezer, Albsp., Grabenkarsp. Lackenkarsp. Oedkarsp.
 S: Gr. Wiesbachhorn (NW.Wd.), Ortler (N.Wd. 1. Beg.), Dent d'Hérens (N.Wd. 5. Beg.), Weißhorn, Aig. du Tacul, Aig. Pierre Joseph, Gros Rognon, Aig. du Midi, Petit Flambeau, Aig. Marbrèes, Dent du Géant, Aig. Rochefort, Col du Midi, Col du Géant, Col du Toule, Ortler, Tabarettasp.

Fick Karl: 1930 i. 2. 1931 i. 2.

Fischer Dr. Walter: 1930 i. 24, dar.
 Piz Pranseis, Piz da Ciamp da Pinöi, Sass Rigais, 1., 2., 3. Sellaturm (Üb.), Langkofel (N.Kte.), Piz de Sella, Marmolata (S.Wd.), Fünffingersp.

(Schmittkamin), Grohmannsp. (S.Wd.), Gr. Tschiersp. (Adangkamin), Dent de Mesdi.
 1931 i. 12, dar.
 Heidelbergersp., Hohes Rad, Vord. Augstenberg, Triangulo, Neunerkofel, Papernkofel, Gr. Zinne (O.Wd.), Kl. Zinne (N.Wd.).

Fromme Paul: 1930 i. 38, dar.
 W: Feldalpenhorn, Schwaighoferhorn, Schatzberg, Benediktenwand.
 S: Regalpwand, südl. Kapelljochsp., Kreuzjochsp., Zamangsp., Kassiansp.
 1931 i. 52, dar.
 W: Schwarzer Kogel, Kitzbühlerhorn, Bernbadkogel, Steinbergkogel, Hochetzkogel, Stuckkogel.
 S: Westl. Karwendelsp., Sass Rigais, Tschierspitze, Schlern, Burgstall, Roterdsp., Cima de Scalieret, Mantello.

Gämmerler Max: 1930 i. 50, dar.
 W: Lempersberg, Schneefernerkopf, Wetterwandeck, Albsp.
 S: Törlwand (S.Wd.), Regalpwand, Totenkirchl (Heroldweg), Nördl. Zundernkopf (N.Gr.), Jungfrau, Finsteraarhorn, Gr.-Ht. Fiescherhorn (Üb.), Zinalrothorn, Dufoursp.
 1931 i. 80, dar.
 W: Wiedersbergerhorn, Sagtalspitzen, Stadlsp., Geigelstein, Maurerkogel, Rohralpenkogel, Zirmkogel, Hochkogel, Saalbachkogel, Stemmerkogel, Hochalpsp., Saalbacher Spaziergang, Lalidererwand, 3. u. 5. Watzmannkind, Kl. Watzmann, 1. Watzmannkind.
 S: Musterstein (S.Wd.), Gr. Löffler (NO.Grat 3. Beg.), Pic Tyndall-Matterhorn (Üb. it.-schw. Grat), Col de Valpelline, Aiguilles Grises — Dome du Goüter-Mont Blanc, Gran Paradiso, Kl. Palfelhorn.

Gottschaldt Ernst: 1930 i. 17, dar.
 W: Alpspitze, westl. Karwendelsp.
 S: Mustersetin (S.Wd.), Oefelekopf, Hochwanner (N.Wd.), Travnik Sattel, Mangart Jalovec, Mojstrovka, Krederca-Sattel, Gr. Triglav. Kl. Triglav.
 1931 i. 15, dar.
 W: Westl. Karwendelsp. (2 X), Wetterwandeck.
 S: Zischgeles, Schöntalersp., Albsp., Smeléc (Kleinkarpathen), Plattspitzen.

Gutbier Karl: 1930 i. 44, dar.
 W: Feldalpenhorn, Lodron.
 S: Törlwand (S.Wd.), Goinger Halt, Totenkirchl (Merzbacherweg), Birkkarsp., Mangart, Jalovec, Mojstrovka, Kl.-Gr. Triglav, Wischberg, Montasch, Kanin.
 1931 i. 50, dar.
 W: Kastnerberg, Leitenberg, Östl. Ottensp. Riepensp., Gammersp., Steinacher Jöchl, Bernbadkogel, Lodron, Steinbergstein, Fuorcla del Confin, Silvrettapaß, Weißfluh (2 X), Pischahorn, Körbshorn, Piz Kesch, Piz Sarsura, Piz Grialetsch, Flüela Schwarzhorn, Flüela Paß, Parsennfurka, Penken (4 X), westl. Karwendelsp. 3. u. 5. Watzmannkind, Berchtesgadner Hochthron.

Haas Rudolf: 1930 i. 8.
 1931 i. 20, dar.
 W: Stuckkogel, Gaisberg, Hochetzkogel, Padaunerberg, Vennsp., Östl. Ottensp., Nöblachjoch, Brandköpfl, Eggerberg.
 S: Birkkarsp., Teufelskopf.

Hang Raphael: Frühere bemerkenswerte Fahrten:

Blaueisumrahmung (11 X), Gr. Häuslhorn (dir. S.Wd. 2 X), Kl. Mühlensturzhorn (S. Wd. 2 X), Gr. Grundübelhorn (S.Kte.), Watzmann (O.Wd. 4 X), Kl. Watzmann (dir. W. Wd.), Göll (W.Wd. 2 X, Trichterweg 2 X, 1. Beg. d. Querganges in den Trichter), Pflughörndl (S.O.Kte. 1. Beg.), Signalkopf (dir. N.Wd. 2 X), Fleischbank (O.Wd.).

1931 i. 26, dar.

Watzmannostwand (Salzburgerweg), Watzmannostwand (3. Band), Kl. Watzmann (W.Wd.), Sommerstein (S.Wd.), Eisberg (N.Wd.), Gr. Grundübelhorn (S.Kte., W.Wd., N.Wd.), Blaueisumrahmung, Hochkalter (O.Wd. 1. Beg.), Schärtensp. (N.W. 2 X), Rotpalfen (O.Wd.), Steinberg (N.Wd.), Stanglahnerkopf (N.Wd.), Winkler-Stabeler-Delagoturm (Üb.), Cima della Madonna (Schleierkante), Kleinste Zinne (Preußriß), Gr. Zinne (S.W. Kte. allein), Schärtenspitze (N.Wd. 1. Beg. im Abstieg allein ohne Abseilen).

Heckel Dr. Alfred: 1930 i. 4.

1931 i. 7, dar.

Piz Dora, Urtiolaspitze, Schlern.

Höfig Walter: 1930 i. 32, dar.

W: Kl. Palfelhorn, Seehorn, 3. Watzmannkind, Göll, Schneibstein, Windschartenkopf, Wagendriscelhorn.

S: Kl. Palfelhorn, Kl. Watzmann, Schärtenspitze (N.Wd.), Hochkalter, Rauheck, Alpelhorn, Gr. Palfelhorn, Watzmann Mittelsp. (O.Wd.), Hocheisumrahmung.

1931 i. 24, dar.

W: Schneibstein, Kahlersberg, Windschartenkopf, 1. u. 3. (2 X) Watzmannkind, Kl. Watzmann.

S: Vorderberghorn, Hocheishörndl, Hinterberghorn, Gjaidkopf, Watzmann Mittelspitze (O.Wd.), Kl. Palfelhorn (2 X).

Hübel Anton: 1930 i. 25, dar.

Schoberspitze, Mölser Sonnenspitze, Hochwartspitze, Geierspitze, Torwand, Klammspitze, Reiterspitze, Malmkopf.

1931 i. 20, dar.

Grünhorn, Bärenkopf, Walmendingerhorn, Stierlochjoch, Saladinersp., Hohe Künzelsp.

Hübel Paul: 1930 i. 25, dar.

Rabenkopf, Bärenkopf, Achkogel, Federsp., Rettingkopf, Rohralpenkogel, Gernkogel, Zirmkogel, Hochkogel, Medalkogel, Lämperbühelkogel, Rabenopf.

1931 i. 8, dar.

Ehrenbachhöhe, Pengelstein, Schwarzkopf-Pengelstein.

Ippenberger Max: 1930 i. 5, dar.

Törlwand (S.Wd.), Glockturm, Verpeilspitze, Hohe Geige.

1931 i. 5, dar.

Mösele, Schönbichler Horn.

Ittlinger Hans: 1930: Zugspitze.

1931: Höllentorkopf, Kramer.

Ittlinger Josef: 1930 i. 11, dar.

Risser Falk.

1931 i. 5, dar.

Stadelhorn, Gr. Hundstod, Stuhlwandkogel.

Leiner Willi: Frühere bemerkenswerte Fahrten:

Plattsp. (NO.Wd.), Jungfrau, Hochwanner (N.Wd.), Jungfernkarkopf (N.Wd.), Teufelsgrat, Kl. Kirchturm (O.Wd. 1. Beg.), Gr. Kirchturm

(S.Wd.), Brunntalkopf (W.Wd. 1. Beg.), Jungfernkarkopf (N.O. Kamin 2. Beg.), Innere Höllentalsp. (dir. S.Gr. 1. Beg.), Kl. Kirchturm (S.Wd. 1. Beg.), Schneefernerkopf (O.Wd. 1. Beg.), Wildspitze, Hochvernagtsp., Kl. Kirchturm (SW.Wd. 1. Beg.), Civetta (NW.Wd. 2. Beg.), Schüsselkarsp. (S.Wd.), Brunntalkopf (S.Wd. 1. Beg.), Guglia di Brenta (O.Wd. 5. Beg.).

1931 i. 21, dar.

Brunntalkopf (W.Wd.), Nordturm (über d. Band), Kl. Ochsenwand (W. Wd.), Kl. Kirchturm (N.Gr.), Jungfernkarkopf (W.Gr.), Kl. Wanner (N.Wd.).

List Siegfried: Frühere bemerkenswerte Fahrten:

Ruchenköpfe (Dülferriß), Hochnissel (N.Wd.), Lamsensp. (N.O.Kte., ger. O.Wd.), Grubenkarsp. (N.Kte.), Laliderersp. (N.Wd.).

1931 i. 38, dar.

Alpsp. (N.Wd. 2 X), Watzmann (O.Wd.), Wörner (N.Wd.), nördl., mittl. südl. Karwendelkopf (Üb.).

Kogler Josef: 1930 i. 24, dar.

Totenkirchl (Christ-Fick), Scheffauer, Corvatsch (S.Gr.), Mortel, Piz Roseg, Piz Bernina, Piz Argient—Piz Zupo—Bellavista—Piz Palü (Üb.).

1931 i. 27, dar.

W: Maurerkogel, Rohralpenkogel, Hoher Gernkogel, Niederer Gernkogel, Zirmkogel, Saalbachkogel, Stemmerkogel, Wiedersbergerhorn.

Kögl Adolf: 1930 i. 8, dar.

Kl. Wilde (S.Gr.), Grasleitenturm, Cima de Poppe, Rosengartensp.

1931 i. 14, dar.

W: Nebelhorn-Daumen (2 X), Weiherkopf, Seebensp., Stuiben.

S: Rote Flüh, Wolfebner (FF Kam.), Höfats.

Krammer Oskar: 1930 i. 66, dar.

W: Lempersberg, Wiedersbergerhorn, Eiskarln, Torsp., Torwand, Mölser u. Lizumer Reckner, Valluga, Kalter Berg.

S: Fleischbank (O.Wd.), Geiselstein (S.Wd.), Schüsselkarsp. (S.Wd.), Olperer (N.O.Wd. 2. Beg.).

1931 i. 151, dar.

W: Mauerschartenkopf, Gaifkopf, Alpsp., Pinzgauer Spaziergang, Grubigstein, Rifflerkogel, Katzenkopf, Torhelm, Sonnenjoch, Hüttenkopf, Pfeiferkogel, Hochetzkogel, Stuckkogel, Kitzbühlerhorn, Schneibstein, Kahlersberg.

S: Klockerin (N.Wd.), Bratschenkopf, Gehrensp. (O.Kam.), Kelleschrofen (S.Wd.), Augstenberg, Jamtalspitzen, Neunerkofel, Papernkofel, Gr. Zinne (O.Wd.), Kl. Zinne (N. Wd.).

Müller Fritz: 1930 i. 10 Schifahrten.

1931 i. 7 Schifahrten.

Neigert Brunno: 1930 i. 4 Schifahrten.

1931 i. 13 Schifahrten.

Nicolay Dr. Ferdinand: 1930 i. 5, dar.

Piz Mon, Dreiländersp., Eckhorn.

1931 i. 19, dar.

W: Grüneck, Drusentor, Grubenpaß, Sulzfluh, Kl. Seehorn, Weißplatte, Sarotlasp., Hinterberg.

S: Hochrappenkopf, Rappenseekopf, Bockkarkopf, Mädelegabel, Nebelhorn.

Richter Hans: 1930 i. 15, dar.

W: Untersberg (S.Wd.), Wagendriscelhorn, Seehorn, 3. Watzmannkind, S. Kammerlinghorn-Hochkammerling-Hocheissp. (Üb.), Watzmannmittelsp. (O.Wd.), Kl. Palfelhorn.

- 1931 i. 5, dar.
Kl. Watzmann, Untersberg (S.Wd.), Watzmannmittelsp. (O.Wd.).
- Scherer Emanuel:** 1930 i. 89, dar.
W: Salzachgeier, Saalbachkogel, Stemmerkogel, Schattberg, Hohe Penhab, Arbiskogel, Windeck, Vordere Hühnerwand, Schaflegerkogel, Gamslahnersp., Kreuzsp., Vikarsp., Sonnensp., Glungezer, Schartenkofel, Hochwanner.
S: Regalpwand, Vord. Goinger Halt, Totenkirchl (Merzbacherweg), Sphinx, Mönch, Kl. u. Gr. Grüneckhorn, Grünhorn.
1931 i. 106, dar.
W: Pyramidensp., Vord. Kesselschneid, Bernkogel, Saalbacher-Spaziergang, Geierkogel, Geiereck, Sausteigen, Hundstein, Maurerkogel, Rohralpenkogel, Zirmkogel, Spieleckkogel, Hohe Penhab, Hintere Hühnerwand, Arbiskogel, Schaflegerkogel, Angerbergkopf.
S: Scheffauersp., Weismies, Kl. Allalin, Egginerjoch, Allalinhorn (SW. Gr.—N.O. Flanke), Lange Fluh.
- Schmid Dr. Anton:** 1930 i. 5, dar.
Verpeilsp., Hohe Geige.
1931 i. 7, dar.
Schöttelkarsp., Feldernkopf, Kraxentrager, Gr. Mösele, Schönbichlerhorn.
- Schmid Toni:** 1930 i. 36, dar.
W: Höllentorkopf, Wetterwanddeck, Schneefernerkopf.
S: Törlwand (S.Wd.), Östl. Törlturm (S.O.Kte.), Fleischbank (O.Wd.), Schüsselkarsp. (S.Wd.), Lalidererwand (N.Wd.), Watzespitze, Wildspitze, Fluchtkogel, Kesselwandsp., Brunntalkopf (S.Wd. 1. Beg.), Brunntalkopf (W.Wd. 2 ×), 1., 2. und 3. Sellatum, Langkofel (N.Kte.), Marmolata (S.Wd. 2 ×), Fünffingersp. (Schmittkamin), Grohmannsp. (S.Wd.), Tschierspitze (Adangkamin), Guglia di Brenta (O.Wd. 5. Beg.).
1931 i. 38, dar.
W: Wetterwanddeck (2 ×), Schneefernerkopf (2 ×), Hochwanner, Alpspitze.
S: Fleischbank (Dülferriß), Roßkuppe (NW.Kte.), Klockerin (N.Wd.), Spritzkarsp. (N.Wd. 3. Beg.), Grubenkarsp. (N.Wd. 1. Beg.), Matterhorn (N.Wd. 1. Beg.), Weißhorn, Aig. du Tacul, Aig. du Pierre Joseph, Aig. du Midi, Dent du Géant, Aig. de Rochefort.
- Schmid Franz:** 1930 i. 55, dar.
W: Torhelm, Katzenkopf, Frühmesser, Speickkogel, Steinkogel, Pinzgauer Spaziergang, Hochkönig, Wiedersbergerhorn, Schwarzenstein.
S: Geiselstein (S.Wd.), Törlwand (S.Wd.), Fleischbank (O.Wd.), Schüsselkarsp. (S.Wd.), Predigtstuhl (N.Kte.), Olperer (N.O.Wd. 2. Beg.).
1931 i. 23, dar.
W: Hochriß, Leutascher Dreitorspitze, Löffler.
S: Grubenkarsp. (N.Wd. 1. Beg.), Ortler (N.Wd. 1. Beg.), Matterhorn (N.Wd. 1. Beg.), Weißhorn.
- Schmid-Fichtelberg Jos. Ant.:** 1930 i. 10.
1931 i. 11, dar.
Jenner, Schneibstein, Hohes Brett, Rauchek, Reinersberg, Fagstein, Windschartenkopf.
- Sixt Georg:** 1930 i. 110 dar.
W: 10 Gipfel über 3000, Kammfahrt v. Rauber-Haidbergkopf = 25 Gipfel an einem Tag.
- 1931 i. 56 dar.
Alphubel, Totenkirchl (100. Ersteigung).
- Steppes Fritz:** 1930 i. 17, dar.
W: Westl. Karwendelsp., Alpsp., Höllentorkopf.
S: Tiefkarsp., Travnik Sattel, Mangart, Jalovec, Mojstrovka, Krederca-Sattel, Gr. Triglav, Kl. Triglav.
1931 i. 9, dar.
Alpsp., Schwarzenkopf, Westl. Karwendelsp., Kl. Waxenstein.
- Stösser Walter:** 1930 i. 61, dar.
W: Mönch, Jungfrau, Grünhornlücke, Vord. Grubenwand, Gleierscher Fernerkogel, Zwieselbacher Grieskogel, Vord. Sonnenwand.
S: 3 Drusentürme, Kl. Drusenturm (O.Kte. 1. Beg.), mittl. Drusenturm (O.Wd. 1. Beg.), Gr. Drusenturm (W.Gr. 1. Beg.), Drusenfluh (dir. S.Wd. 1. Beg.), Cima Ombretta (SW.Wd. 1. Beg.), Camp. Toro (NO.Wd. 1. Beg., O.Wd. 1. Beg.), Camp. di Val Montanaia (Org. Weg), Forc. del Diavolo, Torre Leo (O.Wd. 1. Beg.), Torre del Diavolo (Dülferweg 7. Beg.), Torre Gobbo, Guglia Edm. de Amicis, Antelao (W.Kte. 1. Beg.), Matterhorn (Zmuttgrat), Dent d'Hérens (N.Wd. 4. Beg.), Matterhorn (Schweizergrat).
1931 i. 40, dar.
Allalinhorn, Strahlhorn, Alphubel, Rimpfischhorn, Adlerpaß, Kastor, Dufoursp., Breithorn, Cinque Torri (Torre Inglese, Torre Romana, Torre Grande), Scheibler, Patteriol (Ostgrat), Fasulwand (W.Gr. 1. Beg.), Patteriol (SO. Pfeiler 1. Beg.), Wilerhorn, Schwarzhörner, Bietschhorn (1. Beg. d. SO. Grates bis z. letzten Gratturm).
- Tausend Karl:** 1930 i. 18, dar.
Schweighoferhorn, Brechhorn, Gr. Tanzkogel, Wörner.
1931 i. 108, dar.
Schwaibergerhorn, Feldalpenhorn, Manlitzkogel, Rabenkopf, Schusterkogel, Saalbacher Spaziergang, Maurerkogel, Rohralpenkogel, Sonnberg, Hohe Penhab, Schönhoferwand, Schattberg, Stemmerkogel, Tristkogel, Gamshag, Roßgruberkogel, Zugsp., Schneefernerkopf, Wetterwanddeck, Alpsp., Kl. Watzmann, 1., 3. u. 5. Watzmannkind.
- Weiß Georg:** 1930 i. 11, dar.
Kl. Palfelhorn (4 ×), Watzmann (O.Wd.), Gr. Palfelhorn.
1931 i. 17, dar.
Kl. Palfelhorn (8 ×), Seehorn, Gr. Palfelhorn, Watzmann-Hocheck (2 ×), Watzmann (Üb.).
- Weiß Josef:** 1930 i. 10, dar.
Göll, Blauessp. (N. Gr.), Hochkalter, Großglockner, Kleinglockner.
1931 i. 8, dar.
Hochkalter, Kl. Watzmann, 3. Watzmannkind, Untersberg, Kl. Palfelhorn.
- Wettschreck Wilhelm:** 1930 i. 94, dar.
W: Steinbergkogel, Dürnbachhorn, Hint. Tajakopf, Kl. u. Gr. Galtenberg, Nördl. Roßzahn, Wildes Hinterbergl, Wilder Turm, Wildkarkapf, Breiter Grieskogel, Birkkarsp.
S: Gr. Waxenstein, Hochgleirsch-Barthgrat, Wettersteingrat, Strahlegg-horn, Ewigschneehorn, Oberaarhorn, Finsteraarhorn, Gr. u. Hint. Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Mönch.
1931 i. 81, dar.
W: Demmeljoch-Juifen, Wiedersbergerhorn, Saalbacher Spaziergang, Brechhorn, Piz Palü—Piz Spinaz (Üb.), Piz Bernina, Piz Boval, Bellavista, Pizzo Sella, Piz Misau, Piz Damandra, Birkkopf.

S: Wetterkante, Oberreintalschrofen (W.Gr.), Schönbichlerhorn, Gr. Mörchner (NW.Wd.), Schwarzenstein, Zsigmondysp. (SO.Gr.).

Wieber Georg: 1930 i. 59, dar.

W: Kreuzjoch, Katzenkopf, Torhelm, Sonnjoch, Laubkopf, Frühmesser, Steinkogel, Pinzgauer Spaziergang, Gehrensp., Wiedersbergerhorn, Piz Damandra, Piz Misaun, Piz Palü (Üb.).

S: Musterstein (SO.Wd. 2×), Wettersteingrat, Oedkarsp., Birkkarsp., Kampenwand (S.Wd.).

1931 i. 27, dar.

W: Allalinhorn, Rimpfischhorn, Strahlhorn, Dufoursp., Hochwanner, Ellmauer Halt, Leutascher Dreitorsp., Hohe Munde.

S: Lamsensp. (NO.Kte.), Spritzkarsp. (N.Wd. 3. Beg.), Musterstein (SO.Wd.)

Zoeltsch Max: 1930 i. 48, dar.

W: Kl. Hundstod, Wimbachkopf, 5. Watzmannkind, Kahlersberg, Schneibstein, Seehorn, Göll, Berchtesgadner Hochtron (S.W.), Blaueissp., Piz Misaun, Piz Palü, Piz Bernina.

S: Kl. Palfelhorn (S.Gr.), Göll (dir. W.Wd.), Kl. Watzmann (dir. W.Wd.), Schärtensp. (N.Wd.), Blaueissp. (N.Gr.), Watzmann (O.Wd.), Kl. Palfelhorn (N.Gr. 1. Beg.).

1931 i. 39, dar.

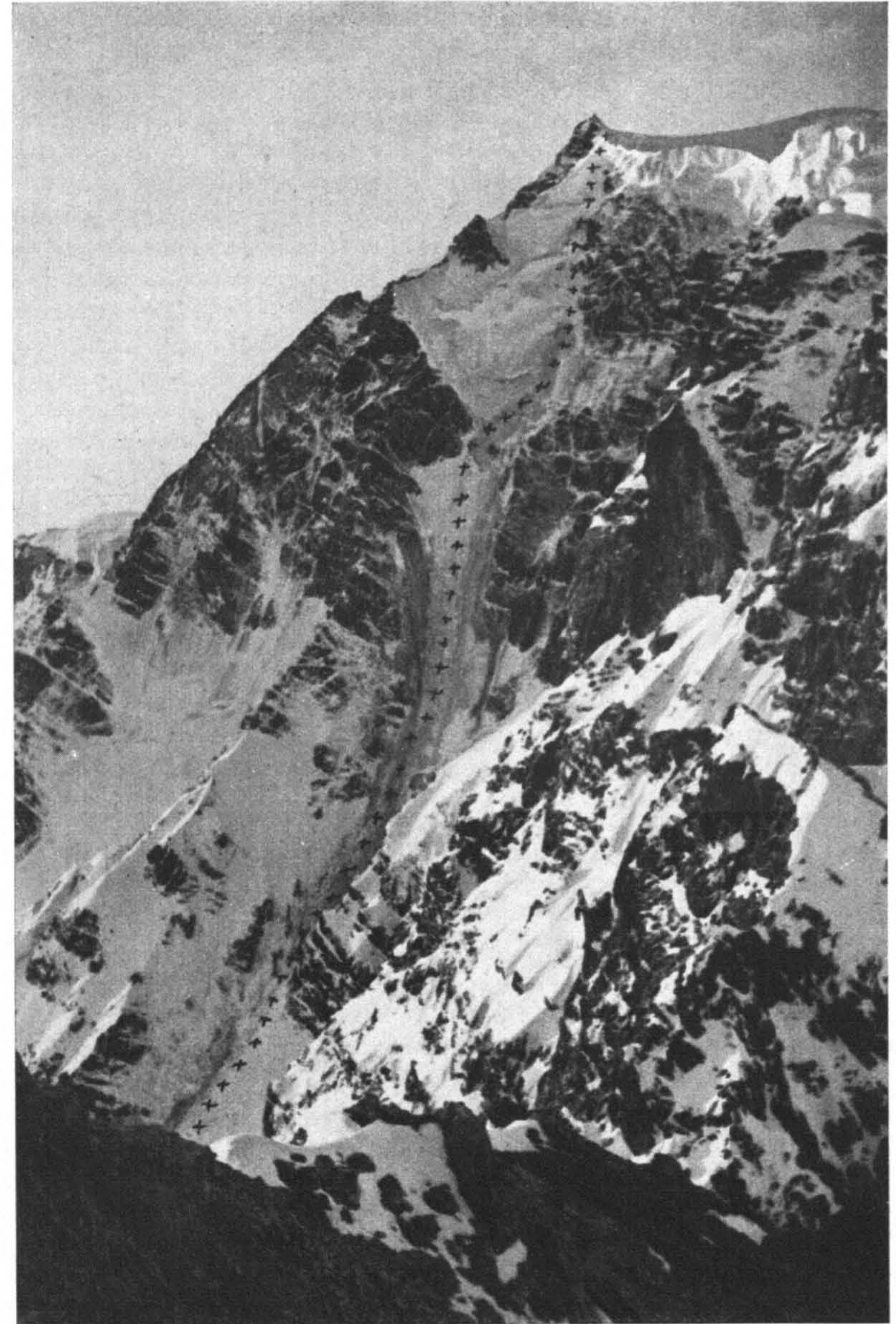
W: Göll, Schneibstein, Windschartenkopf, Kahlersberg, Funtenseetauern, Watzmann Hocheck, Hochkalter, Hocheissp., Kl. Watzmann, 1., 3. u. 5. Watzmannkind.

S: Kl. Palfelhorn (2×), Watzmann (O.Wd.), Gr. Mühlsturzhorn, Grundübelerhörner, Kl. Watzmann (W.Wd.), Blaueissp. (W.Wd.).

Gesamtzahl der berichteten Turen:

1930: 1223

1931: 1444



Ortler Nordwand.

Photo Ertl.

Neue Turen der Mitglieder.

Karwendel.

Grubenkar Spitze - Nordwand (2662 m), 1. Durchkletterung am 9. Juli d. J. durch Toni und Franz Schmid (beide S. Oberland), München.

Der Einstieg befindet sich in der Falllinie des Gipfels bei einem vorgelegerten Felssockel. Der Durchstieg ist gekennzeichnet durch eine riesige Folge von Verschneidungen und Rissen, die, oberhalb des Felssockels beginnend, steil links empor, in der Richtung auf zwei auffallende Schneeflecken, den oberen Teil der Wand durchzieht. Vom Felssockel quert man, zunächst etwas absteigend, auf einem Bande nach rechts in die Wand hinaus. Über ein senkrechtes Wandl auf ein zweites Band und auf diesem nach links abwärts, zuletzt über wasserübertrennte Platten wieder aufwärts in eine kurze Verschneidung. Nach ihrer Durchkletterung auf einem grasigen Bande nach links zu einer brüchigen Wandstelle, über sie hinauf zu schlechtem Stand vor einigen kleinen Überhängen. Über diese hinauf (Mauerhaken, Seilschlinge) und auf einem Bande nach links zu einer seichten, senkrechten Rinne (vorher Mauerhaken). Durch diese auf ein Köpfl. Nun, schwach rechts haltend, aufwärts unter einen wasserübertrennten moosigen Überhang. Von rechts nach links über ihn hinauf in eine Steilrinne. In ihr weiter bis unter einen riesigen schwarzen Überhang, Quergang nach links oberhalb einer weißen, schon vom Kar aus sichtbaren Platte, zuletzt etwas absteigend (Mauerhaken) in den Grund einer Schlucht. In ihr 10 m empor, dann luftiger Quergang nach rechts auf eine Rippe. Weiter in eine Folge von Rissen, zuletzt durch einen tiefen Stemmkamin in die Scharte hinter einem mächtigen, abgesprengten Turm. (Bis hierher äußerst schwierig.) Von der Scharte über eine senkrechte Wandstufe gerade empor und steil links aufwärts auf Bändern mit einigen schwierigen Unterbrechungen zu steilen, schuttbesetzten Schrofen. (Links unten die beiden anfangs erwähnten Schneeflecke.) Nun immer leicht rechts haltend über Rippen und durch Rinnen, zum Teil sehr brüchig, aufwärts, bis man zuletzt über einen kurzen Grat direkt den Gipfel erreicht. Wandhöhe etwa 1200 m, Kletterzeit 7 bis 10 Stunden.

Berchtesgadner Alpen.

Wurm Kopf Westkante, 1. Beg. im Juli 1930 durch (Toni Fröhlich, Saalfelden) und Raphael H a n g, Ramsau.

Vom Riemannhaus ca. ½ Stunde am Weg zur Schönfeldspitze nach rechts abzweigend über Geröll und plattigen Fels und einem schweren Quergang (brüchig) zur Kante. Über diese (griffiger Fels) bis zu einem Plattenband (Haken). Von hier aus über die plattige, äußerst schwierige Kante zum 2. Haken (ca. 10 m vollständig grifflos), von hier über einen kleinen Überhang 20 m weiter zu gutem Stand. Durch einen seichten Riß (kleiner Überhang) auf der linken Seite der Kante und wieder auf diese zum ersten Turm. (30 m brüchig). Nun über mehrere kleine Türme, die direkt überklettert werden, zum Gipfel.

Herrliche, sehr ausgesetzte Kletterei (äußerst schwierig). Wandhöhe 220 m. Kletterzeit 1½ Stunden.

Kleines Palfelhorn (2070 m), Ostwand, 1. Begehung am 15. 8. 1929 durch Hans Richter, Walter Höfig, Max Zoeltsch, Berchtesgaden.

Vom Südgrat des Kleinen Palfelhornes ziehen gegen die Ostflanke drei Schuttgräben herab. Der rechte vermittelt den Zugang zum Fußpunkt der 3 Kamine, die die Ostwand des Kleinen Palfelhornes in Gipfellinie durchreißen. In vorgenanntem Graben empor, bis er plattig wird. Nun an der rechten Begrenzung über brüchige Felsen aufwärts, bis man nach rechts in die eigentliche Ostwand hineinqueren kann. Über verwaschene Plattenstufen schräg rechts aufwärts bis in die Fallinie der drei Kamine (Steindaube). Eine Seillänge empor, dann eine Seillänge wagrecht nach rechts. Über eine griffarme Platte und eine brüchige Verschneidung sehr schwer in den kleinen Kessel am Beginn des rechten der 3 Kamine. In dem engen ersten Abschnitt in Stemmarbeit empor, unter einem Klemmblock hindurch und einige Meter weiter zu einem Absatz. Nach links hinaus an die Kante und scharf rechts hinter einer Felskulisse hindurch in die Kaminfortsetzung. Der folgende Kaminteil ist überdacht. Aus dem Kamingrund nach außen spreizend erreicht man einen Einriß in der orographisch linken Seitenwand des Kamins. An ihm einige Meter empor, dann wendet sich der Riß als brüchige Steilrinne nach links. Über eine brüchige Stufe zum Beginn eines engen, glatten Kaminstückes. In ihm zu der rinnenartigen Fortsetzung. Nach links auf eine Steilrippe und auf ihr weiter, bis man unter einem markanten Turm hindurch zu einer Scharte ansteigen kann, in der der Anstiegskamin endet. Von der Scharte schräg links aufwärts zu einem schon vorher sichtbaren Latschenbusch. Dann Querung über splittrige Platten nach links in den mittleren der 3 großen Kamine. In ihm zur Scharte südlich des Gipfels und rechts wie am Normalweg zu diesem. (Oder von der Scharte neben dem Turm über den Nordostgipfel zum Hauptgipfel.) Sehr schwierig, brüchiges Gestein.

Kleines Palfelhorn (2070 m), Nordgrat, 1. Begehung am 13. 9. 1930 durch Raphael Hang, Ramsau, Max Zoeltsch, Berchtesgaden.

Vom hinteren Wimbachgries vor dem Beginn des Loferer Seilergrabens steigt man durch eine lange Schlucht mit mehreren plattigen Stufen zur Scharte am Beginn des Nordgrates an. Von da ca. 50 m am Fuße der Felsen nach rechts, dann in einer brüchigen Steilrinne zu einem engen Kamin. In ihm sehr schwierig über einige Überhänge ca. 50 m in eine Scharte. Nun schräg rechts aufwärts zum Hauptturm. Über einen Überhang in eine kurze Plattenverschneidung, am folgenden Riß noch einige Meter überhängend empor, dann Quergang scharf nach rechts an die Kante, die man kurz oberhalb ihres großen Überhanges erreicht. An der Kante teilweise äußerst schwierig direkt zum Gipfel des Turmes. Der ca. 60 m hohe, fast senkrechte Abbruch zur folgenden Scharte wird an einem feinen Einriß äußerst schwierig durchstiegen (evt. teilweise Abseilen). In der Mitte guter Ringhaken. Von der Scharte über leichte Felsen zum Vorgipfel und von diesem hinüber zur Platte des Normalweges vor dem Gipfel.

Sehr schwierig, teilweise äußerst schwierig, brüchiges Gestein (Ramsaudolomit!) Vom Wimbachgries ca. 3—4 Stunden.

Hochkalter (2607 m), direkte Ostwand, 1. Begehung am 14. Juni 1931 durch (Tomas Datzmann) und Raphael Hang, Ramsau.

Durch die Hochkalter-Ostwand gab es bis jetzt nur die zwei Zargwege, von welchen der eine auf die Blauweisscharte, der andere auf die Ofentalcharte führt. Sie sind schon zur Zeit der königlichen Treibjagden von den besten einheimischen „Steigern“ begangen worden. Diese Wege sind aber keineswegs als Ostwandrouten zu bezeichnen, da der erstere nur an der leichtesten Stelle quer durch sie zieht, der andere die Ostwand überhaupt nicht berührt. Die direkte Ostwand beginnt im Schneelahngraben und steigt vertikal zum Gipfel. Der obere, 150 m hohe senkrechte Abbruch wurde im Jahre 1905 durch den großen Hochkaltereinsturz gebildet. Bei der Suche nach einem Vermißten stieg ich vor zwei Jahren in die Ostwand ein (allein). Damals waren aber die objektiven Gefahren so groß, daß ein Durchstieg unmöglich gewesen wäre. Nun belauerte ich diese Wand, die für mich einen besonderen Reiz hatte, von allen Seiten. Ich erkannte, daß die unteren 500 m nur bei länger andauerndem Schönwetter und dann nur in den frühesten Morgenstunden zu begehen sind, der obere Teil dagegen nur eine einzige Durchstiegsmöglichkeit aufweist, und zwar eine 150 m hohe Verschneidung, die den ganzen Abbruch durchzieht. Am 14. Juni d. J., 6.30 Uhr, stieg ich mit meinem Bergfreund Tomas Datzmann den steilen 300 m langen Firnhang des Schneelahngrabens hinauf. Über die Randkluft zum Einstieg der nach links ziehenden Verschneidung und 50 m im Eiltempo über sie empor, da es hier Steine nur so hagelte. In einer kleinen Nische verbanden wir uns dann mit dem Seil. Weiter durch die Verschneidung und über einen Überhang (Steinmann). Durch einen kurzen Kamin zu einem nach rechts aufwärtsziehenden Bande (zwei Höhlen). Nach links um die Ecke in einem Riß. Durch ihn und über einen Überhang (Steinmann). Weiter über steile Platten, bei einer Höhle vorbei, über eine nasse, überhängende Wandstufe und wieder über nasse Platten zu einer größeren Höhle. Nun ging's rechts über sie (äußerst schwierig) hinaus in einen Kamin. Dem nächsten, vollständig glatten Überhang wichen wir rechts aus, indem wir 20 m auf einem schmalen Band (Steinmann) und auf den darüberhängenden Schild kletterten (Haken). 8 m Quergang nach rechts in den Kamin (äußerst schwierig). Einige Seillängen durch ihn und über die von Wasser tiefende Überdachung hinaus zu gutem Stand. Nun ging's 3 m rechts von dem weiterziehenden Riß über steile Platten gerade aufwärts bis zu einer Wasserrinne. Diese nach rechts überqueren und über gutgestuften Fels bis ungefähr 70 m rechts von dem Fuße des Grates, der zur Südwand des Vorgipfels hinaufzieht. Hier beginnt eine brüchige Verschneidung, die nach der ersten Seillänge in einen gerade aufwärtsziehenden Kamin übergeht. In ihm einige Seillängen empor und über zwei Überhänge. Weiter über brüchige Schrofen zu schuttbedeckten Platten. Von hier aus konnten wir uns das letzte Fragezeichen der Gipfelwand nochmals genau betrachten. Wir kletterten dann in den tiefsten Grund der jetzt ansetzenden Verschneidung und über den ersten brüchigen Überhang hinauf, wo ich einen Standhaken schlug. Während der nächsten zwei Seillängen — ein Ausweichen von der Verschneidung ist unmöglich — waren zwei Überhänge zu bewältigen, wie ich solche bis jetzt noch in keiner Wand gefunden habe (ungewöhnlich schwierig, zwei Standhaken). Nun ging's noch 25 m in der Verschneidung weiter auf ein kleines Band. Von hier noch eine Seillänge über seichte, in die Platten eingelassene Risse zum Gipfelkreuz. Dauer der Kletterei 6½ Stunden, Wandhöhe 1400 m. Raph. Hang, Ramsau.

Rätikon.

Kleiner Drusenturm (Ostkante), 1. Begehung am 19. Juni 1930 durch Walter Stöber (S. Bayerland u. Pforzheim) und Friedrich Schütt.

An die Ostwand lehnt sich direkt neben den gelben, senkrechten Abbrüchen der Nordwand ein Anbau der mit glatter, von zwei feinen Rissen durchzogener Wand nach Norden abbricht. Über mehrere Stufen zu kleinem Geröllplatz unter einem gelben Überhang. Auf schmalem Band einige Meter nach links zum rechten der beiden Risse. Durch ihn äußerst schwer etwa 25 m empor. Dann leichter, immer hart am glatten Wandabbruch bis zum zweiten nach rechts in die Wand hineinziehenden Riß. Durch den schwach überhängenden Riß in die anschließende Rinne. Unter dem abschließenden Überhang Quergang nach rechts in die Wand und weiter nach rechts hoch in den überhängenden Kamin. Durch ihn und die anschließende Rinne direkt zum Gipfel.

Mittlerer Drusenturm. 1. Begehung der Ostwand am 10. Juni 1930 durch dieselben.

Einstieg in Falllinie der zwei auffallenden, freistehenden Blöcke in $\frac{1}{4}$ Wandhöhe. Erst über Schrofen, dann über die schwere Wand im Bogen nach rechts zu den Blöcken. (Hierher leichter, wenn man das Schrofensband bis zur Platte verfolgt und dann wieder in die Wand zurückquert.) Im innersten Winkel hinter den Blöcken durch eine griffarme Verschneidung auf eine schräge, griff- und trittlose Platte unter einem mächtigen Überhang. Über die Platte Seilquerung nach links an die Kante (Quergangshaken unter dem Überhang) und hoch auf ein überwölbtes Band. Um die Kante herum über kurze Stufen und weiter halblinks über die Wand. Den Überhang direkt überklettern in einen Riß und durch ihn zu kleiner Schutt-Terrasse. Wenig höher zur zweiten Schutt-Terrasse (Steinmann). Nun weiter durch den geschweiften Riß, über den abschließenden Überhang zu Stand. Zwei Meter höher auf ein abwärts geneigtes Band, das nach wenigen Metern in der lotrechten Wand verschwindet. Über das Band nach links in die Wand, an den wenigen, aber festen Haltepunkten äußerst schwer etwa 3 Meter hoch, dann 3 Meter nach links. Weiter 5 Meter hoch und über abwärts geneigte Platten unter Überhängen Quergang nach rechts in eine Ecke und weiter nach rechts auf eine Kanzel. Fortsetzung des Quergangs nach rechts bis in leichten Fels. Über ihn zum Gipfel.

Großer Drusenturm. 1. Begehung des Westgrates am 11. Juni 1930 durch dieselben.

Über die Platte zu dem mit senkrechter Kante aufsitzenden Westgrat. Auf schmalem Band nach rechts um die Kante zu kleinem Geröllplatz. Etwa 2 Meter nach rechts hoch und ausgesetzt, leicht ansteigender Quergang nach rechts (20 Meter). Über die gut griffige Wand direkt hoch zurück zum Grat. Dieser wird nun in schönem Fels direkt weiter verfolgt, ein Gratturm wird rechts umgangen.

Drusenfluh. 1. Begehung der direkten Südwand am 12. und 13. Juni 1930 durch dieselben.

Einstieg: Etwas rechts der Falllinie des Gipfels in einem Winkel. Rechts ein weit vorspringender Pfeiler, der die Sicht auf das Eisjöchl verdeckt.

Weg: Im hintersten Winkel links durch Rinne, dann Kamin, unter Überhang halbrechts hoch auf breites Band. Wenig nach rechts in eine Rinne und hoch in eine gelbe Nische. Quergang über eine schräge, glatte, griff- und trittlose Platte nach links (etwa 10—15 Meter). Dann gerade hoch und weiter nach links zur Kaminreihe. Durch sie (oben gesperrt durch überhängende Blöcke) zu einem Schluchtabsatz. Rechts durch einen seichten Riß in die Wand und äußerst ausgesetzt hoch zu schrägen Platten, die wieder nach links in die Schlucht zurückführen. Weiter nicht durch die in der Schlucht eingeschnittenen Kamine sondern die Schlucht nach links querend in eine Rinne, die weiter verfolgt wird bis man wieder nach rechts zur oberen Fortsetzung der Schlucht gelangen kann. Nun durch die im hintersten Winkel eingeschnittenen Risse hoch unter gewaltigen Überhang. 2—3 Meter nach rechts auf glatte, schräge Platte und über den ganz ungewöhnlich schweren Überhang in Kamin, der bald nach links verlassen werden kann. Nun durch Kamine, Risse, Bänder, brüchige Wandstufen direkt hoch zum Gipfelgrat, der bei den beiden scharfen Gratzacken erreicht wird.

Zeit: 5—6 Stunden, äußerst schwer.

Ferwall.

Fasulwand. 1. Begehung des Westgrates am 5. August 1931 durch Walter Stöber (S. Bayerland u. Pforzheim) und Fritz Kast (S. Pforzheim).

Einstieg: Auf dem Weg zur Kuchenspitze bis zum ersten Geröllfeld. Nun oberhalb des auffallenden Felsabbruchs nach Norden mehrere Rippen und Rinnen überquerend zum Einstieg in den Westgrat. Dieser wird dauernd verfolgt, mehrere Aufschwünge werden sehr schwierig überklettert, ein Überhang durch einen Riß in der rechten Wand überwunden. Zeit: 3 Stunden, sehr schwierig.

Patteriol. 1. Begehung des Südostpfeilers zum Südgipfel am 6. August 1931 durch dieselben.

Auf dem Weg zum Südwandanstieg bis auf das trümmerbedeckte Plateau. Nun über Firn und Fels nach rechts zum Einstieg bei einem auffallenden Schneefleck direkt unterhalb des plattigen Pfeilers. Oberhalb des Schneeflecks halblinks durch eine Rinne mehrere Seillängen hoch. Kurz vor ihrem Ende nach rechts in eine Nebenrinne (schwerer Überhang). Ein Band führt leicht ansteigend wenige Meter nach rechts und ein zweites ebenfalls ansteigend wieder nach links. Weiter gerade hoch zum Beginn einer Rißreihe. Diese wird nach etwa 30 Metern nach rechts verlassen. Nun ziemlich rechts haltend über Bänder und Platten, schließlich durch einen Kamin in eine Gratscharte. Über den Grat zum Punkt 2893. Über den fast wagrechten, ziemlich zersägten Grat des Pfeilers weiter zur Südostkante des Südgipfels, die mit plattigen Türmen emporstrebt. Erst etwas rechts, dann links haltend, über gut gangbaren Fels in die Scharte hinter dem ersten Turm. Schwach links haltend zu einem kurzen Kamin, dann wieder nach rechts in die nächste Scharte und über den Grat zum Südgipfel des Patteriol.

Zeit: 5 Stunden, äußerst schwierig.

Dolomiten.

Cima Ombretta. Westgipfel. 1. Begehung der Südwestwand am 6. August 1930 durch Walter Stöber (S. Bayerland u. Pforzheim) und Friedrich Schütt.

Einstieg über das breite auffallende Band im rechten Teile der Wand. Über das Band bis zu seinem Ende vor einer tiefen Schlucht. In die Schlucht absteigen, über Klemmblöcke zu einem brüchigen Kamin in der gegenüberliegenden Schluchtwand. In ihm hoch zu dem mit Gras und Geröll bedeckten Hang. Über den Hang hoch zum Beginn einer weiten Schneerinne. Diese wird verfolgt bis zu einem großen Überhang. Über die rechte Wand erst gerade hoch, dann rechts haltend schwer auf eine Gratrippe (Steinmann). Über sie wagrecht zum Beginn einer nach rechts emporziehenden Rinne. In ihr bis zu einer Gratscharte. Nun über den Grat hoch bis eine Querung der rechtsseitigen Mulde möglich ist. Weiter durch Rinnen und Wandstellen immer rechts haltend zu einem Vorgipfel und über den Grat zum Westgipfel.

Zeit: 4 Stunden, sehr schwierig.

Campanile Toro. 1. Begehung der Ostwand am 10. August 1930 durch dieselben.

Einstieg direkt an der Forcella Cadin. Über die linke griffarme Wand hoch zu kleinem Stand. Erst etwas links, dann direkt über die ausgesetzte, aber gut griffige Wand hoch zu einem Band. Durch einen seichten Riß weiter aufs nächste Band (Steinmann). Nun durch die auffallende Rißreihe über mehrere Überhänge direkt zum Ostgipfel.

Zeit: 2 Stunden, äußerst schwierig.

Torre Leo. 1. Begehung der Ostwand am 15. August 1930 durch dieselben.

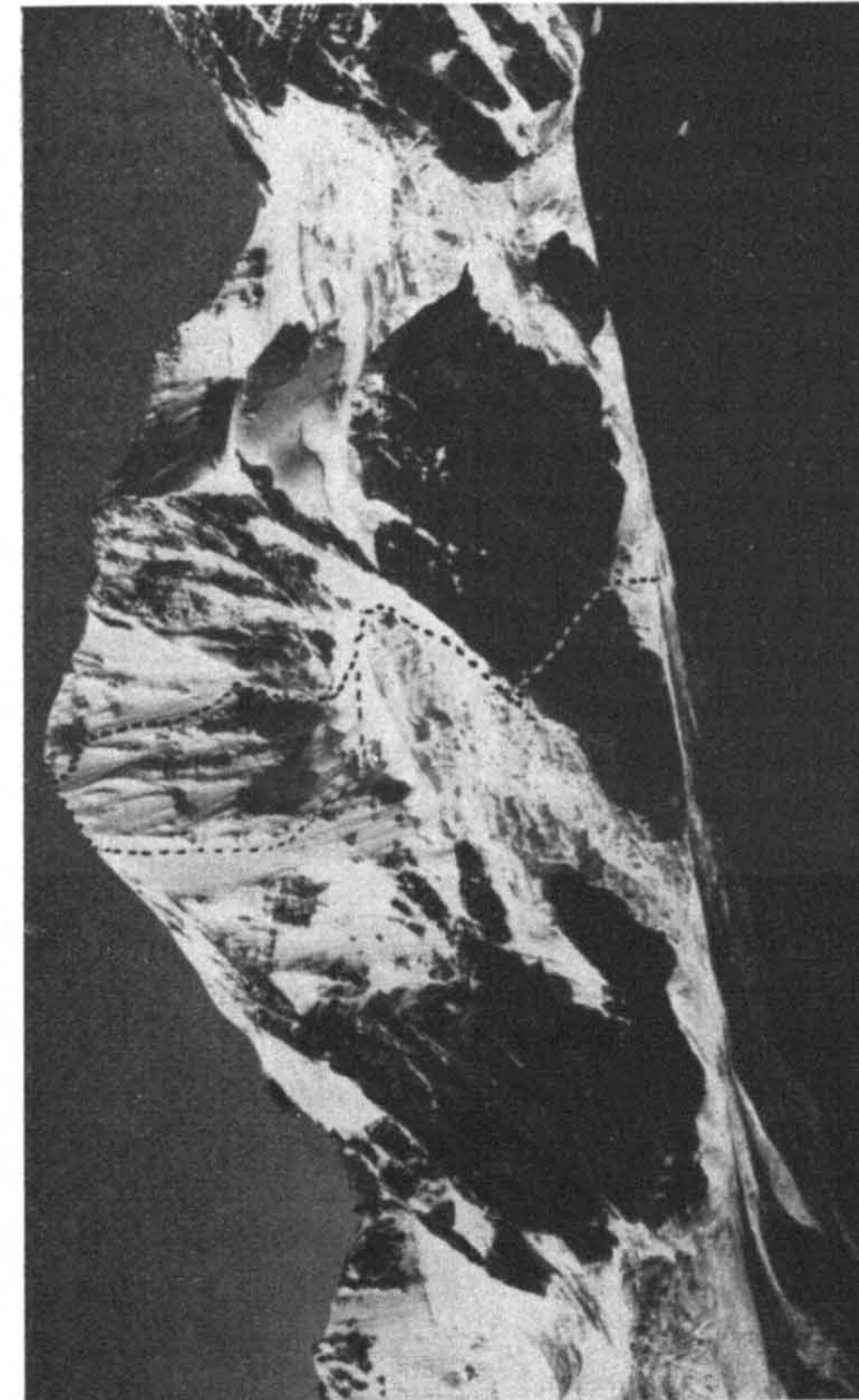
Zur Scharte zwischen Torre Leo und Diavolo und auf den Klemmblock. Etwa 1½ Meter hoch, dann nach links etwas absteigend um die Kante herum in die der Schlucht zwischen Torre Leo und der nordwestlichen Cadinspitze zugewandten Ostwand (Stand). Über einen äußerst schweren Rißüberhang rechts etwa 15 Meter hoch zu Stand. Über die überhängende Kante weiter zu leichterem Fels und zum Gipfel.

Zeit: 1 Stunde, äußerst schwierig.

Westkante des Antelao. 1. Begehung am 17. August 1930 durch dieselben.

Zur Forcella Salvella entweder von Norden durch den orographisch linken Arm des Salvellatales (4 Stunden von San Vito) oder von Süden auf Kriegsweg. (5 Stunden von Borca).

Von der Forcella über Schutt und Platten an die Westabstürze des Antelao. Den Einstieg zur Kante vermittelt der Riesenkamin, der die rechte Flanke der Westwand durchzieht. Im Kamin über mehrere Stufen zu dem breiten schrägen Schichtband, das nach rechts an die Kante hinauszieht. Dieses wird verfolgt bis fast zum Ende. Nun über eine kurze Wandstufe auf das nächsthöhere Band. Wenige Meter nach rechts, dann über 2 Wandstufen direkt etwa eine Seillänge hoch. Weiter Quergang nach links zu einem Band und in einen Winkel, in dem ein auffallender Riß emporzieht. In ihm etwa 35 Meter äußerst schwer hoch auf eine



links alte — rechts neue Route.

Königspitze, Nordwand

Geröllstufe. Durch die kaminartige Fortsetzung des Risses weiter bis zum abschließenden Überhang. Kurzer Quergang nach rechts und über die Kante auf ein nach rechts ziehendes Band. Dieses wenige Meter verfolgend zu einer Rinne durch welche nach etwa 50 Metern wieder ein Band erreicht wird. Über den Überhang in die Fortsetzung der Rinne, die zum flacheren Teil des Westgrates hinaufbringt, über den leicht der Gipfel erreicht wird.

Zeit: 5 Stunden, äußerst schwierig.

Sattelspitze Westkante (2594 m) (Rosengartengr.). 1. Begehung am 18. August 1930 durch Hans Brehm † (S. Edelweiß München) und Hans Ertl (S. Bayerland).

Die Westkante der Sattelspitze besteht aus zwei riesigen Pfeilern und der Schlußwand.

Einstieg an der Mündung der Schneeschlucht, die von der Sattelspitzscharte ins Tschamintal zieht. Am Grat empor zwei Seillängen bis zu einem Felsköpfel. Dann 6 m Quergang nach rechts (Mauerhaken) um die Kante und die darauffolgende überhängende Verschneidung hinauf zu einem Stand. (Äußerst schwierig.)

An der Kante empor zu Stand unter einer Höhle, 6 m nach rechts, dann über zwei Überhänge und weiter ca. 30 m an der Kante zum Gipfel des ersten Pfeilers. (Steinmann.)

Nun hinab zur Scharte, dann mehrere Seillängen am zweiten Pfeiler empor bis zu einem Steilaufschwung der im Zick-Zack erklettert wird und zum Gipfel des zweiten Pfeilers führt.

Nun hinab in die Scharte, dann einige Seillängen bis zum Gipfelaufschwung und durch das gelbe, sehr schwierige Rißsystem der Schlußwand zum Gipfel.

Zeit: 4 Stunden. Sehr schwierig.

Ortlergruppe.

Königsspitze (3857 m), 1. Begehung der direkten Nordwand am 5. September 1930 durch Hans Brehm † (S. Edelweiß) und Hans Ertl (S. Bayerland).

Eine riesige Fels- und Eisrippe durchzieht in Gipfelfalllinie die Nordwand. Im untern Teil ist die Rippe links und rechts von zwei gelben Wandflecken flankiert. Der Rechte vermittelt den Durchstieg.

Von der Hintergrathütte, auf der Suldenjochroute zum oberen Königswandferner. Nach Überwindung der Randkluft über einen Überhang zu eisüberzogenen Felsen, gerade empor zu gelben überhängenden Wandabbrüchen. (Einzigster steinfallsicherer Stand!)

Nun zirka 20 Meter nach links in eine vereiste Steilrinne und in ihr ungefähr 50 Meter empor zu einem gelben Band, das nach rechts hinausleitet. Auf der darauffolgenden Kante empor zu einem gelben Köpfl. (200 m über der Randkluft.)

Nun nach links über Felsen und Eis zu der eingangs erwähnten Riesenrippe. Man verfolgt nun dieselbe bis unter den Eisüberhang des Gipfels, der in äußerst schwieriger und ausgesetzter Eisarbeit links umgangen wird. Ausstieg eine Seillänge links vom Gipfel.

Äußerst schwierig und steinschlaggefährlich. Zeit: 10—12 Stunden vom Bergschrund weg. Wandhöhe ca. 700 m vom Bergschrund aus gerechnet.

Ortler-Nordwand (3902 m). 1. Begehung am 22. Juni d. J. durch Hans Ertl (S. Bayerland) und Franz Schmid (S. Oberland), München.

Zeltlager auf Ladum ab 1.30 Min. Firnmulde des Marlferners unter dem Eislawinenkegel der Wand an 2.20 Uhr. Steigeisen anziehen, Anseilen. Überschreiten des Bergschrundes am Einstieg der Wand um 3 Uhr. (Aneroid 2450 m.) Mehrere Seillängen über einen harten Firnhang (50°), bis hinauf zu einem engen Felstor. Bis hierher gehen wir gleichzeitig, Seilschlingen in der Hand. Durchs Tor auf einem schmalen Firnbord, zwischen Felsturm und der mehr als 10 m tiefen Hauptlawinenfurche der Wand. Die Rinne erweitert sich nun und nimmt an Steilheit zu. Durch eine blanke Sekundärrinne des Rothböckgrates, die uns zum Stufenschlagen zwingt, schwirren die ersten Felsbrocken und feuern zur Verschärfung des Tempos an. Da an den Steigeisen von Schmid eine Zackenspitze nach der andern bricht, muß ich die Führung bis zum Gipfel beibehalten. Die jetzt 60° geneigte Wand verlangt nach jeder Seillänge einen Sicherungshaken. Um 8 Uhr liegt die untere Wandhälfte hinter uns (Aneroid 3200 m). Bis zum ersten Eisüberhang zwei Seillängen (Neigung der Wand 70°) über eine Firnzunge, etwas stark vereisten Fels und zuletzt auf Blankeis. Zwei weitere Seillängen westlich am Überhang entlang (60 bis 70°) zur Umgehungsstelle desselben, dem ersten großen Fragezeichen der Wand. 40 m vollkommen senkrechte, im oberen Teil überhängende Eisbarre muß regelrecht hinaufgenagelt werden (alle 1½ m ein Haken). Zeit zu den 40 m, bis hinauf zu dem die Schlüsselstelle krönenden Felsköpfel 4½ Stunden! Die Barre bildete zugleich das Sprungbrett für eine Eislawine, die glücklicherweise über uns hinwegfegte, da wir noch unter der Kante in der überhängenden Wand hingen. Zwischen erstem und zweitem Überhang die erste Rast des Tages. (Aneroid 3500 m, Zeit 14 Uhr.) 14.15 Uhr weiter in einer schmalen Eisrinne, zwischen den nächsten Überhängen und der Felswand, die zum Tschirfeck hinüberzieht. (Neigung durchwegs zwischen 60 und 70°.) Die Umgehungsstelle am fünften Eisüberhang ist das zweite Fragezeichen und war zugleich die aufreibendste und gefährlichste Seillänge der ganzen Fahrt. (Eine sehr steile Verschneidung, rechts vollkommen vereister Fels, links Blankeis, bedeckt mit einer dicken Lage losen Kristallschnees, den nur eine dünne Harschdecke an der Oberfläche noch zusammenhält.) Die Krönung des ganzen der mächtige Überhang. Die Stelle konnte nur mit den gewagtesten Seil- und Hakenmanövern überwunden werden, wollten wir ohne Beiwacht überhaupt noch aus der Wand herauskommen. (Seilquergänge an Haken, die nur lose zwischen eine etwa 3 cm starke Eisglasur und dem darunterliegenden Fels gesteckt waren usw.) In einer Spalte des letzten Überhangs die zweite Rast des Tages (15 Min.). Noch vier Seillängen im tiefen, oberflächlich verharschten Schnee des 50° geneigten Gipfelhanges. Ausstieg aus der Wand 20.15 Uhr, Aneroid 3850 m. An Gipfel um 20.30 Uhr. Ab 20.40 Uhr. An Payerhütte 23.10 Uhr. Gesamtdauer der Bergfahrt 21½ Stunden, davon in der Wand 17 Stunden. Wandhöhe vom Bergschrund bis zum Ausstieg 1400 m. Eistechnisch ungewöhnlich schwierig und objektiv sehr gefährlich.

Westalpen.

Matterhorn-Nordwand. 1. Begehung am 31. Juli u. 1. August 1931 durch Franz u. Toni Schmid (S. Oberland) München.

Der Durchstieg durch die Wand führt über das im linken, unteren Teil der Wand befindliche Eisfeld, und die von dessen rechtem oberen Ende, steil nach rechts aufwärts ziehende, ausgeprägte Rampe, welche den Zugang zur 500 m hohen, plattigen Gipfelwand bildet.

Man steigt am besten von rechts her in das Eisfeld ein und über dieses schwach links haltend gegen einige Felsrippen an.

Nun benützt man je nach Verhältnissen entweder eine der Felsrippen oder die dazwischen befindliche Eisrinne. Die Rampe selbst setzt mit einer nahezu senkrechten Felswand an, die durch einen ansteigenden, gefährlichen Quergang erreicht wird. Durch die Wand nach rechts hinauf auf eine schwach ausgeprägte Felsrippe. (Rastplatz.) Die mehrere hundert Meter hohe, eisbedeckte Rampe wird bis zu ihrem Ende verfolgt, kurze Felswand, (ca. 300 m über dem Rastplatz).

Einige Seillängen ziemlich gerade empor zu kleinem Felsköpfel. (Biwak ca. 4150 m.) Von hier gerade hinauf (ca. 70 m) dann Quergang in plattiger Wand nach rechts. Wieder gerade hinauf, dann schwach rechts in etwas leichtere Felsen und bald rechts, bald links haltend gerade hinauf zum Gipfelkreuz.

Wandhöhe ca. 1100 m. Äußerst schwierig und gefährlich. Kletterzeit: 23 Stunden.

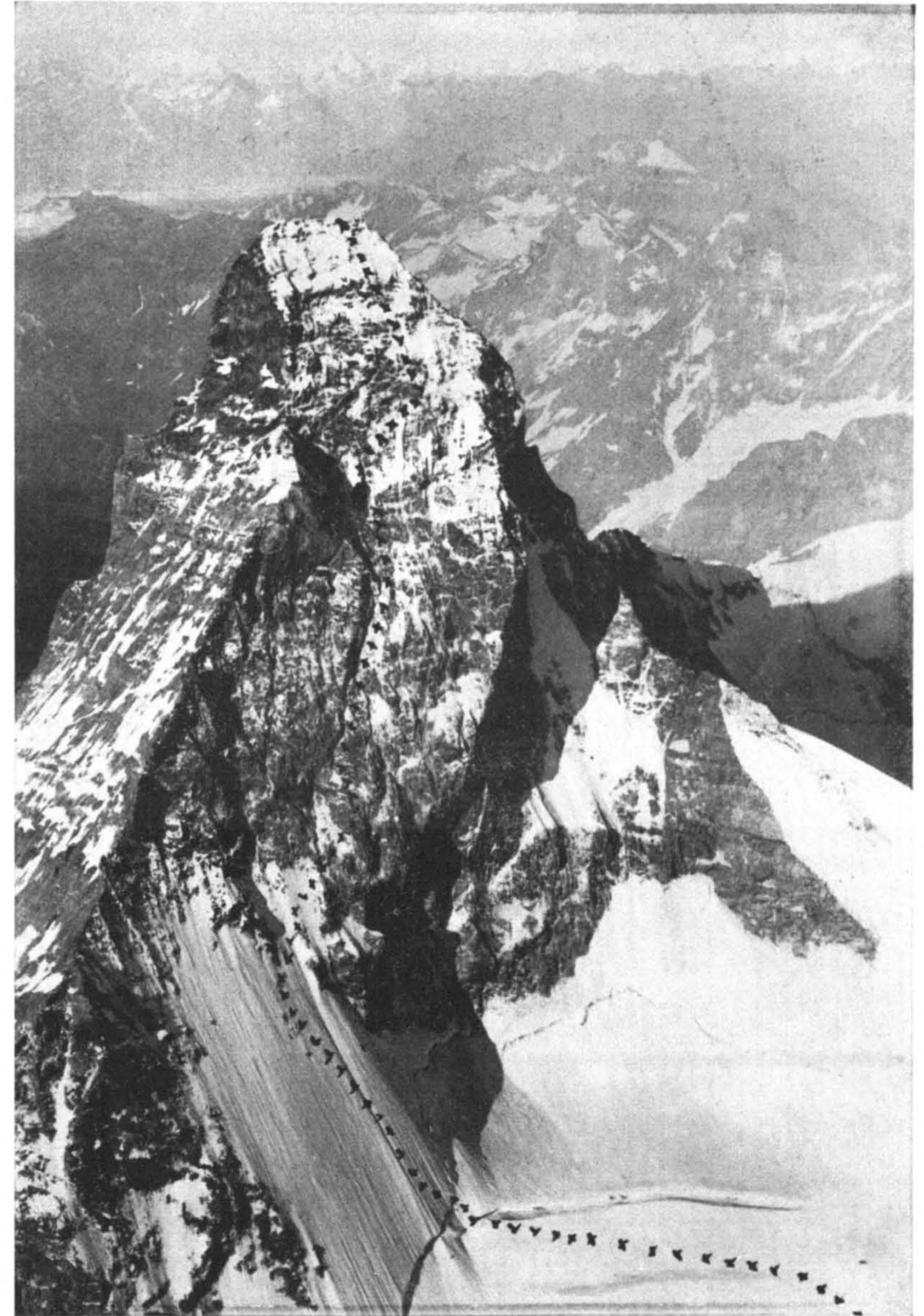
Bietschhorn — Versuch am S. O. - Grat. 1. Begehung bis zur Scharte vor dem letzten Turm am 28. und 29. August 1931 durch Walter Stößer (S. Bayerland u. Pforzheim) und (Fritz Kast, S. Pforzheim).

Der SO.-Grat des Bietschhorns — ein reiner Felsgrat — strebt in zwei ungemein kühnen, türmereichen Aufschwüngen, unterbrochen durch ein wagrechtes, von Gendarmen besetztes Gratstück, zum Gipfel. Er wird durch den Südwandaufstieg Zsigmondy's zweimal berührt, jedoch nur kurz vor dem Gipfel wenige Minuten begangen. Der Grat dürfte schon mehrere Male erfolglos versucht worden sein, wie Spuren ergaben.

Vom 17. bis 24. August waren wir bei fast ständig trostlosem Wetter auf der Bietschhornhütte. Einen Versuch des SO.-Grates versagte uns der dauernd zunehmende Schnee.

Am 28. August ¼3 Uhr früh ab Hütte. 5 Uhr am Joch. ¼7 Uhr am Einstieg in den SO.-Grat. Das auffallende Band des Südwandweges führt uns zum Grat, über den wir um 8 Uhr den ersten Aufschwung erreichen. Der erste Turm wird in schwerer Arbeit von rechts her erstiegen, der zweite durch einen Riß in der linken Wand, dann über den direkten, unmöglich scheinenden Grat. Den dritten Turm packen wir von links her über vertikal verlaufende, überhängende Rippen, dann durch eine Verschneidung. Abends um 8 Uhr erreichen wir den Beginn des wagrechten Gratstückes und biwakieren beim Zusammentreffen mit dem vom Stockhorn herüberziehenden Felsgrat. Kurz nach sechs Uhr anderntags Aufbruch. Das wagrechte Gratstück, das wir rasch zu überwinden hofften, bot ungeahnte Schwierigkeiten durch die tiefe Neuschneelage auf der Ostseite. Über P. 3676 hinweg stiegen wir ab in die wohl vom Südwand-

weg berührte Scharte vor dem zweiten Aufschwung. Der erste Turm wurde direkt über die ungewöhnlich schwere Wand erklettert. Kurz nach 7 Uhr abends standen wir in der Scharte vor dem letzten Turm. Greifbar nahe lag der Gipfel des Bietschhorns vor uns. Ein neuer Wetterumschlag kündigte sich im Westen drohend an und veranlaßte uns, den für die Nacht unmöglichen weiteren Aufstieg aufs Bietschhorn aufzugeben und zum Baltschieder-gletscher abzusteigen. Schweren Herzens gaben wir kurz vor dem endgültigen Sieg den Kampf auf, jedoch erforderte die Sicherheit meines auf schweren Bergfahrten noch weniger geübten, jungen Begleiters unbedingt diesen Entschluß. Der Abstieg bei Nacht über die äußerst lawinengefährlichen Osthänge des Bietschhorns, wo wir stellenweise im Schnee geradezu schwimmen mußten, zählt zu den abenteuerlichsten Fahrten, die ich je mitgemacht. Bei Tagesgrauen war die Gletscherzunge des Baltschieder-gletscher erreicht. Etwa um 10 Uhr landeten wir in Dorf Baltschieden im Rhonetal.



Matterhorn Nordwand
● Biwakplatz

Photo Mittelholzer

Mitglieder-Verzeichnis

(Stand am 1. November 1931)

Nr.	Eintritts-Jahr	Name	Stand	Wohnort **)
1	1924	Adam Erwin	Bankbeamter	Liebigstr. 19, T. 28451
2	G.M.*	Bauer Emil	Postinspektor a. D.	Herrnstr. 26
3	1905	Baumeister Hans	Intendantrat	Darmstadt, Annastr. 23
4	1905	Bourdon Georg	Reichsbahninspektor	Kufstein, Villa Oberst
5	1930	Brandt Friedl	Feinmechaniker	Isartalstr. 44/4 l.
6	1922	Braß Karl	Reg.-Baurat	Rosenheim, Hausstätterstraße 32
7	1920	Budian Franz	Kaufmann	Garmisch
8	1906	Daumiller Hans	Bankdirektor	Immenstadt
9	1906	Demmel Alois	Prokurist i. R.	Valleystr. 34/2
10	1931	Dietsche Ludwig	Beamter	Sternstr. 16/4, T. 20994
11	1903	Divora Martin	Großhändler	Augsburg C 192
12	1908	Dörfler Karl	Apotheker	St. Gallen
13	1923	Edmaier Franz	Techniker	Mannheim, Friedrichsfelderstraße 36/1
14	1901	Eichinger Adolf	Bergwerksbeamter	Penzberg
15	1902	Engel Dr. Erich Otto	Kunstmaler u. wissenschaftl. Hilfsarbeit.	Dachau
16	1931	Ertl Hans	Student	Hedwigstr. 4/1, T. 61470
17	1902	Fick Karl	Post-Amtmann	Wolfgangstr. 4, T. 5795
18	1902	Fischer Dr. Walter	Rechtsanwalt u. Notar	Dresden, Marschallstraße 1/2
19	1912	Fromme Paul	Direktor	St. Wolfgangplatz 4, T. 20921
20	G.M.	Führer Adolf	Archivoberinspektor	Schnorrstr. 2, T. 91331
21	1922	Gämmerler Max	Beamter	Lampadiusstr. 16/3, T. 20994
22	1922	Gottschaldt Ernst	Kaufmann	Josephsplatz 2
23	1906	Graßl Wilhelm	Fischereibesitzer	Dachau, Bahnhofstr. 2
24	1907	Gutbier Karl	Postinspektor	Andreestr. 2/4, T. 51863
25	1924	Haaß Rudolf	Hauptlehrer	Kaiserstr. 24
26	1931	Hang Raphael	Schuster	Berchtesgad., Ramsau
27	1902	Heckel Dr. Alfred	Medizinalrat I. Kl.	Ansbach, Heil- u. Pflegeanstalt
28	1902	Held Hugo	Reichsbahninspektor	Lindwurmstr. 24, T. 5793/885
29	1929	Höfig Walter	Kunstmaler	Berchtesgaden, Maria Gern
30	1921	Holzer Adalbert	Kunstmaler	Pasing, Poststr. 1
31	G.M.	Hübel Anton	Bankbeamter	Johann-Houisstr. 2, T. 2895/174
32	1900	Hübel Paul	Justizamtman	Reitmorstr. 35, T. 5791/259

*) Gründungsmitglied, **) Wo kein Ort genannt, ist München zu lesen.

Nr.	Eintritts-Jahr	Name	Stand	Wohnort
33	1904	Ippenberger Max	Oberpostinspektor	Winzererstr. 50/2 r., T. 5795/467
34	1905	Ittlinger Hans	Kaufmann	Garmisch
35	G.M.	Ittlinger Josef	Justizamtman	Reitbergerstr. 2, T. 5791/104
36	1931	Leiner Willi	Bergführer	Knorrhütte
37	1931	List Siegfried	Student	Pasing, Amalienstr. 8
38	1924	Kogler Josef	Techniker	Rosenheim, Schloßberg
39	1909	Kögl Adolf	Kaufmann	Kempten, Salzstr. 17
40	1928	Krammer Oskar	Kaufmann	Stresemannplatz 5/I
41	1930	Krebs Ernst	Instalateur	München-Gauting, T. 201209
42	1910	Molitor Hans	Konditoreibesitzer	Miesbach
43	1920	Müller Fritz	Bankbeamter	Schäftlarnstr. 66, T. 74171
44	1921	Neigert Bruno	Kaufmann	Pütrichstr. 2, T. 40167
45	1922	Nikolay Dr. Ferd.	Chemiker	Mannheim L 13 Nr. 18
46	1906	Oberhäuser Aug.	Weingroßhändler	Rosenheimerstr. 4a, T. 42831
47	1906	Rädler Hermann	Oberlehrer	Langenwang i. Allg.
48	1929	Richter Hans	Kunstmaler	Berchtesgaden
49	1904	Scherer Emanuel	Reichsbahnoberinspektor	Gabelsbergerstr. 61, T. 30021
50	1907	Schmid Dr. Anton	Staatsarchivrat	Landshut, Schloß Trausnitz
51	1925	Schmid Franz	Praktikant	Daiserstr. 50
52	1926	Schmid Toni	Bauingenieur	Daiserstr. 50
53	1902	Schmid-Fichtelberg Josef Ant.	Kunstmaler	Beethovenstr. 3, T. 59292
54	G.M.	Schmidt Steph.	Bezirkstierarzt	Oberstdorf i. Allgäu
55	G.M.	Schneider Max	Bankbeamter	Tattenbachstr. 16
56	1920	Silbernagel Josef	Kaufmann	Rosenheim
57	1920	Sixt Georg	Kaufmann	Keuslinstr. 1, T. 92172
58	1921	Steppes Fritz	Kaufmann	Garmisch
59	1929	Stößer Walter	Lehrer	Pforzheim, Redtenbachstraße 25
60	1928	Tausend Karl	Präsidialsekretär	Augustenstr. 88, T. 5791/101
61	1901	Weiß Georg	Kaufmann	Berchtesgaden
62	1901	Weiß Josef	Kaufmann	Berchtesgaden
63	1930	Wettschureck Wilhelm	Bankbeamter	Herzog-Maxstr. 3/2
64	1926	Wieber Georg	Uhrmacher	Schraudolphstr. 4
65	1901	Winreiter Karl	Brauereiverwalter	Partenkirchen
66	1926	Zoeltsch Max	Bankbeamter	Berchtesgaden

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rückblick	3
Nachruf (siehe Kunstdruckblatt)	
Zum neuen Jahre	7
Vorstandschafft	8
Ehrenmitglieder	8
Verleihung des silbernen A.K.B.-Edelweißes	8
Verleihung der Adlerplakette	8
Vorträge und Veranstaltungen	9
Vorträge unserer Mitglieder in alpinen Vereinigungen und Alpenvereinssektionen	10
Vorträge unserer Mitglieder im Rundfunk	10
Veröffentlichungen unserer Mitglieder	10
Turenbericht 1930 mit 1931	11
Neue Turen der Mitglieder	19
Mitglieder-Verzeichnis	29

Briefablage: Rosenstraße 8/I.

Vereinsabende:

Jeden Montag abends 8 Uhr im Vereinsheim des AAVM, Rosenstr. 8/I.

Meldestelle für alpine Unfälle:

Alpine Auskunftsstelle, Hauptbahnhof (Südbau), Tel. 58 8 86.